

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsmagazin  
„Tageblatt“, Riesa.

Gemischtheile  
Nr. 20.

## Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 291.

Mittwoch, 15. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Das hierher Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Dienstältester Bezugsschein bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Träger  
bei uns Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt. Postenabholen 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei uns Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnementen werden angenommen.

Wiedergabe-Rabatte für die Nummer des Ausgabedates bis morgens 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Reklation verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 464 seines Handelsregisters  
die Firma  
**Wilhelm Jäger, Riesaer chemische Reinigungsanstalt und Färberel**  
und als deren Inhaber  
den Färbermeister Ludwig Wilhelm Jäger in Riesa  
eingetragen.

Riesa, den 14. Dezember 1909.

Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 18. Dezember 1909, vorm. 10 Uhr,  
soll im Auktionslotto hier ein Paar Cognac gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, den 14. Dezember 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Holzversteigerung auf Weißiger Staatsforstrevier-Parzelle Hoische.

Im Sattelhof zu Gröba sollen Montag, den 20. Dezember 1909, von vorm.  
10 Uhr an 31 eich. Käbige  $\frac{1}{2}$ , cm Oberfl., 38 cm eich. Nutzknöppel, 2 m lang, 18 cm h.  
u. 10 cm w. Brennschette, 58 cm s. u. 278 cm w. Brennkoppe, 21 cm eich. u. 126 cm  
w. Keste, Durchschnitte in den Abt. 84, 87, 92, 102 u. 104 bis 106, einzeln in den  
Abt. 84 bis 88, 90, 91, 93 bis 99, 101 bis 103 und 106, sowie Räumung in Abt. 97  
u. in lit. gg. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Weißig a. R. und Moritzburg, am 6. Dezember 1909.

Königl. Forstrevierverwaltung. Königl. Forstamt.

## Freibank Heyda.

Donnerstag nachmittag 3 Uhr wird das Fleisch eines jungen Wildes, Pfund  
40 Pf., verkaufen.

Der Gemeindevorstand.

## Heftliches und Sachsisches.

Riesa, 15. Dezember 1909.

—\* Als Herr Oberlehrer W. hier sich heute nachmittag in der zweiten Stunde nach beendetem Unterricht auf dem Wege nach seiner Wohnung befand, wurde er plötzlich von hochgradiger Herzschwäche befallen. Er brach vor dem Hause des Herrn G. in der Wismarsdorfer Straße bewußtlos zusammen und mußte in die Wohnung des letzteren gebracht werden, wo ihm durch Herren Dr. med. Götsch abso. ärztlicher Beistand zuteil wurde. Später wurde er durch Mitglieder der Sanitätskommission in seine Wohnung transportiert.

—\* Von der hiesigen Polizei wurde gestern abend ein auswärtiger Handelsmann beim Handel mit amerikanischen Gold-uhren betroffen. Da der Verkauf von Uhren im Herumzügen verboten ist, so wurden die noch im Besitz des Händlers befindlichen Uhren und Ketten beschlagnahmt. Die seitgebotenen Uhren dürften jedenfalls minderwertig sein. Personen, die bei dem Händler gefaßt haben, wollen sich auf der hiesigen Polizeiwache melden.

—\* Seit gestern schwint der Frost den Herrscherstab. Der Winter schlägt sich demnach an, sein nordisches Quartier wieder zu verlassen. Gestern abend kündigte er dies auch durch eine lustige Schar seiner „Welten Quartiermacher“ an, denen aber leider keine bleibende Stütze beabsichtigte war. Wir sagen leider, denn über eine halbtägige Schneedecke würde sich jetzt gewiß alles freuen. Der Frost legte vergangene Nacht ziemlich empfindlich ein; das Quellüberflut bis auf 5 Grad füllte. Mit dem Frost hat sich auch Trockenheit eingestellt, die bei dem jetzigen Weihnachtsfest nicht unwillkommen ist. Die Sonne meinte es heute recht gut und brachte mit ihrem hellen Schein in das trübe Einserlet der Witterung der letzten Tage eine recht angenehme Abwechslung.

—\* Das Berliner Novitaten-Ensemble, unter der Direktion des Herrn Bruno Bahn, einem Verwandten des Herrn Dr. Julius Bahn, der unlängst mit seinem Ensemble hier ein längeres Lustspiel veranstaltete, gibt am 19. d. M. im Hotel Höpflner eine Gauvorstellung. Die Gesellschaft (zurzeit in Würzen) verfügt über tüchtige Kräfte und wird bei reicher Beteiligung auch am 1. Weihnachtstag hier spielen. Zur Aufführung ist für den ersten Abend der französische Schwank „Madame Bonnard“ gewählt. Die Regie führt Herr Bahn, welcher mehrere Jahre dem Hoftheater Altenburg, dem Festspieltheater Hannover und dem Stadttheater Offen (Haut) als Mitglied angehörte.

—\* Eine interessante Karikatur des sächs. Landtagswahl 1909 ist soeben zum Preise von 40 Pf. in dem Verlage von Moritz Nohl in Leipzig erschienen. Dieselbe gibt, abgesehen der Übersicht über die neue Wahlkreiseinteilung Sachsen, ein klares, durch Farben dargestelltes Bild über die Erfolge, die die verschiedenen Parteien bei den jetzt zum ersten Male nach dem neuen Wahlsystem vorgenommenen Landtagswahlen erzielt haben; zugleich enthält sie auch ein Verzeichnis der gewählten Abgeordneten.

—\* Bei der am Montag auf der Flur des Rittergutes Obhüls abgehaltenen Treibjagd wurden 140 Hirsche und 1 Hasenentzweig zur Strecke gebracht. Das Ergebnis ist als ein gutes zu bezeichnen; es wurde ein solches bisher noch nicht ergreift.

—\* Die Hebung des vor etwa fünf Wochen bei Domnitsch gesunkenen Kahn des Schiffseigners Ehrhart in Tangermünde konnte bisher noch immer nicht beendet werden. Die Arbeiten haben sich dadurch sehr verzögert, daß am 6. Dezember ein tausendfach fahrender Kahn vom Winde gegen die Hebeworrichtung getrieben wurde und sie zum Teil zerstörte. Dabei ist auch der gesunkene Kahn erheblich beschädigt worden; der hintere Schiffsteil wurde abgebrochen und ist wieder gesunken. Da er ein Hindernis für die Schifffahrt bildet, ist versucht worden, ihn mittels Dynamit wegzusprengen, bis jetzt ist damit aber noch kein Erfolg erzielt worden.

—\* Aus allen gewerblichen Kreisen, namentlich aber aus den Kreisen der Gastwirte und Gasträger werden Stimmen laut, ob schon im kommenden Jahre, also am 6. Januar 1910, das Hohneujahrsfest in Weißig kommt, nachdem ein Antrag des Abgeordneten Dr. Riechammer und Genossen auf Aufhebung des Hohneujahrsfestes von der Zweiten Kammer angenommen worden ist. Hierzu ist zu bemerken, daß von einem Wegfall des Hohneujahrsfestes für das Jahr 1910 keineswegs die Rede sein kann, indem bis zu der genannten Zeit noch gar nicht über die Angelegenheit verhandelt sein wird, auch ferner die Zweite Kammer erst einen bahnbrechenden Beschuß beizutragen hat. Bei der Stellungnahme der Regierung ist im übrigen kaum zu erwarten, daß der Hohneujahrsfest als Feiertag aufgegeben wird. Die Befürchtungen der hierbei in Frage kommenden Interessentenkreise sind somit völlig unbegründet.

—\* Wie in jedem Jahre um die Weihnachtszeit herum herrscht auch heuer in den Wohnstätten der Mitglieder der sächsischen Königsfamilie, im Residenzschloß, im Taschenbergpalais und im Prinzenpalais auf der Augustusstraße, eine geschäftige Tätigkeit. Ein Hin und Her, ein Schleppen, Tragen und Fortschaffen von Packeten großen und kleinen Umsanges tagaus, tagin. Diese geschäftige Tätigkeit gilt jetzt nicht etwa den Mitgliedern des Königshauses selbst — an diese wird erst in den leichten Stunden gedacht, sondern alle die vielen lieblichen Hände, die sich in dem Kammaren und Gemächern des Residenzschlosses und der prinzlichen Wohnstätten so eifrig rühren, schaffen für die Kermesse und Bräutigamtesten unseres Volkes, für diejenigen, die durch Krankheit, Arbeitslosigkeit und andere Schicksalsfälle nicht imstande sind, für ihre Familien und Angehörigen sorgen zu können. Die Vorweihnachtszeit, in der wir uns gegenwärtig befinden, ist für die Prinzessinnen unseres Königshauses die arbeitsreichste, aber auch die schönste Zeit des ganzen Jahres.

—\* Eine interessante Karikatur des sächs. Landtagswahl 1909 ist soeben zum Preise von 40 Pf. in dem Verlage von Moritz Nohl in Leipzig erschienen. Dieselbe gibt, abgesehen der Übersicht über die neue Wahlkreiseinteilung Sachsen, ein klares, durch Farben dargestelltes Bild über die Erfolge, die die verschiedenen Parteien bei den jetzt zum ersten Male nach dem neuen Wahlsystem vorgenommenen Landtagswahlen erzielt haben; zugleich enthält sie auch ein Verzeichnis der gewählten Abgeordneten.

—\* In ihrer Viehbeständigkeit von einem großen Stab von Frauen aus allen Kreisen. Schon im vorigen Winter hatte die Prinzessin Johann Georg eine vorsätzlich funktionierende Einrichtung getroffen. Vertrauensfrauen aus allen Kreisen und Stadtteilen unterbreiten der unermüdlich schaffenden Prinzessin Listen hilfsbedürftiger Familien. Diese Listen wurden wieder von einem besonderen Ausschuss geprüft und in einzelnen Fällen, wo die Hilfsnotigkeit ganz besonders in Erscheinung trat und schnelle Hilfe notwendig war, ging die Prinzessin selbst in die Wohnungen, um sich von allem zu überzeugen. Diese Bemühung ist jetzt noch wesentlich erweitert worden und die Prinzessin Johann Georg hat mit Unterstützung ihrer Vertrauensdamen auch die gerade von der minderbemittelten Bevölkerung bewohnten Arbeitervorstände in den Kreis ihrer Viehbeständigkeit gezogen. Oft kann man den Wagen der Prinzessin vor einer der großen Mietkostern halten sehen. Dann sieht die Prinzessin am Lager irgend einer kranken alten Frau und hilft das Kind. Die Prinzessinnen Mathilde und Johann Georg bauen das Lebenswerk der verehrten Königin Carola immer mehr aus und viele Familien verdanken den beiden unermüdlich tätigen Fürstinnen ihre Erhaltung und Errettung. Mehrere Herze haben sich der Prinzessin ebenso zur Verfügung gestellt und sich bereit erklärt, unentgeltlich ihre Hilfe darzubringen. In der jetzigen kalten Winterszeit, wo die Zahl der Arbeitslosen beständig zunimmt, wird das tapfrige, selbstlose Einbrechen der Fürstlichen Wohltäterinnen ganz besonders freudig begrüßt.

—\* Auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern ist das Fleisch von solchen Tieren, die innerhalb neun Monaten nach einer Impfung mit Tuberkulose-Schutzstoffen geschlachtet werden, bei der Schlacht- und Fleischbeschau, falls es nicht infolge Abmagerung oder schwerer Allgemeinerkrankung des bez. Tieres zum Genuss für Menschen untauglich ist, nur als bedingt tauglich anzusehen und behutsame Braucharmachung zum Genuss für Menschen zu suchen oder zu dämpfen. Durch die Überweitung auf die Freibank vermindert sich der Wert der bez. Tiere als Schlachtware nicht unerheblich, zumal auf dem Bande, wo der Absatz des der Freibank überwiesenen Fleisches ohnehin häufig Schwierigkeiten begegnet. Nach Mitteilungen des landwirtschaftlichen Vereins zu Herrnhut und der Molkerei-Genossenschaft Schönau a. d. E. wird durch die gebüttete Anordnung die Durchführung der in deren Bezirk eingelegten Tuberkulose-Entfernungsvorstellungen nach dem Altmärkischen Verfahren insbesondere dann gefährdet, wenn die Bandwirte, namentlich infolge von Futtermangel, genötigt werden, mehr Tiere, als ursprünglich beabsichtigt war, darunter auch in den letzten neun Monaten geimpfte Tiere, zur Schlachtung zu verkaufen, und ihnen durch Überweitung auf die Freibank finanzielle Verluste erwachsen, die manche von der Weiterbetreuung an den Tuberkulose-Entfernungsvorstellungen abschrecken. Die genannten Vereinigungen haben deshalb gebeten, zu vermitteln, daß die erwähnte Verordnung auf die mit dem Altmärkischen Tuberkulose-Schutzstoffen geimpften Tiere nicht mehr Anwendung finde. Zur Begründung dieser Bitte ist darauf hingewiesen worden, daß der allein in Frage kommende Impfstoff aus antikultivierten Tuberkelkapsillen hergestellt sei und weder Eigenschaften besitze noch im Tierkörper annehme, welche die Gesundheit des Konsumenten nach dem Genuss

Das gute Riebeck-Bier.

Bei diesem von mit kleinen Geschossen gesetzten Zerstörer gesetzten Schaden. Da sind noch dem von Prof. Dr. Rümmer eingesetzten Unterricht von verschiedenen Seiten zurückhaltend erachtet, so ist jedoch das Sondergericht und der Reichs-Ministerium des Innern und Brüder nicht mehr, dennoch eine neue Wurde des Industrie- und Gewerbeaufsichtsministeriums und die Wirtschaftsbehörde Sachsen z. B. entsprechenden Verfügung in Aussicht zu stellen. — Eine definitive Einigung der Regierung ist noch nicht erfolgt.

— Die Übungen der Offiziere und Offizier-Kadetten des Heeresabteilungsstandes der Infanterie und Pionierbataillon (1. Königl. Sach.) Kavallerie werden im nächsten Jahre voraussichtlich wie folgt beginnen: Übung für die Offizier-Kadetten am 2. April 1910 und des Ausbildungsjahrs für die Offiziere am 1. Juni 1910. — Die bataillons-, Regiments- und Brigadeübungen und das geschützähnliche Schießen der Infanterie der 40. Division auf dem Truppenübungsplatz Jäschau werden im nächsten Jahre voraussichtlich vom 29. Juli bis zum Beginn des Herbstes abgehalten werden.

— Im nächsten Jahre werden voraussichtlich zwei Neuzugangs-Infanterie-Bataillone aufgestellt werden und zwar das eine von Mitte Mai bis 10. Juni bei der 24. Division, das andere vom 10. Juni bis 10. Juli bei der 40. Division.

— Die Generaldirektion der Staatsseisenbahnen weist unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung, die Einführung einer neuen Verwaltungsordnung der Staatsseisenbahnen betreffend, vom 16. November 1909 darauf hin, daß die Eisenbahn-Bauinspektionen, -Maschineninspektionen, -Telegrapheninspektionen, -Werft- und Reparaturinspektionen und -Baubüros vom 1. Januar 1910 ab die Bezeichnungen Eisenbahn-Baudirektor, -Maschinenmeister, -Elektrotechnische Meister, -Werftleitende Meister und -Neubaumeister führen. Die Eisenbahn-Bauinspektionen Dresden-Reutlingen II, Chemnitz III, Hof, Borna und Weida werden mit Ende dieses Jahres aufgehoben.

— Bergedorf. Bei der am Sonntag abgehaltenen Versammlung des Bergbauvereins wurde u. o. beschlossen, die allgemeine Wehrmachtsförderung fallen zu lassen und dafür im Frühjahr eine Münze für schwächliche Kinder zu veranstalten. Hierzu soll auch der Steuerztag des nächsten Soates, der am 16. Januar stattfindet, mit verwendet werden. Dieser Beschluss wird sicherlich in der Gemeinschaft mit Freunden begrüßt werden und den Bestrebungen der Sächs. Hochschule viele Freunde gewinnen.

— Merzdorf. Zum Gemeindeversammlung hier selbst wurde Herr Bürgermeister Haussdorf gewählt.

— Meißen. Landwirtschaftliche Schule. In Folge einer Anordnung des Ministeriums des Innern und im Auftrage des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Dresden soll auch in diesem Winter wieder an der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule ein Realschuljahr (der 25.) in der Dauer von zwei Tagen, und zwar den 5. und 6. Januar 1910, abgehalten werden. Der Unterricht, welcher eine Verordnung des königl. Ministeriums des Innern gemäß ausgestellt erhielt wird und der jedermann zugänglich ist, besteht nicht ausschließlich auf die Lebensweise des Rebaus, ihre Erkennung und auf die Maßregeln zu ihrer Vertilgung, sondern wird auch auf diejenigen Maßnahmen ausgedehnt, welche geeignet erscheinen, einen Weiterbetrieb unseres vorläufigen Weinbaus trotz des Vorhandenseins des Rebaus zu ermöglichen, das heißt auf die Anpassung widerstandsfähiger amerikanischer Reben als Bereedungsunterlagen sowie auf die Verbesserung der Erzeugen, fast alljährlich in unseren heimischen Weinbergen auftretenden und großen Schaden anrichtenden tierischen und pflanzlichen Feinde, das sind der stinkende Traubewurmkrebs (Grau- und Gauwerwurm, die „Made“), die Rebenhalsbildung, der Wurzelhalskrebs, der rechte und falsche Meister der Reben (Oidium Tuckeri und Peronospora viticola) usw. Die Zahl der Teilnehmer an dem vorjährigen Kurzus ist 21, und waren von diesen 1 Weinbergbesitzer, 18 Weinbergbesitzerjähne, 1 Winzer, 1 Winzersohn und 10 Betriebsverwalter. Anmeldungen für den diesjährigen Kurzus nimmt der Kurzusleiter und Direktor der Landwirtschaftlichen Schule, Professor A. Endler, sicherlich sowie mündlich bis Ende dieses Monats entgegen.

— Meißen. Sieben Kgl. Aluminiestellen werden zu Ostern an der hiesigen Fürsten- und Bandesschule Et. Aka für solche Kunden frei, die entschieden Fähigkeiten und Leistungen zu den höheren Wissenschaften haben. Besuche um Zulassung zu der Prüfung sind an das Kultusministerium zu richten.

— Rödelsbroda. Am Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr versagte die elektrische Beleuchtung in Rödelsbroda-Niederlößnitz. Ein Elektrizitätswerk Niederlößnitz war eine heftige Betriebsstörung durch den Zerfall eines Maschinenteils entstanden, sobald die im Betriebe befindlichen Maschinen fest wurden. Der Straßenbahnbetrieb wurde von der Störung nicht betroffen.

— Pirna. Tödlich verunglückte gestern in der hiesigen Maschinenfabrik von Breuer & Co. der 26-jährige Arbeiter Clemens Gärner aus Thüringen dadurch, daß er sich einem im Betriebe befindlichen Zerspanungsapparat trotz ausdrücklichen Verbots und ungeachtet der Warnung seines dabei stehenden 17-jährigen Bruders mit brennendem Licht näherte, in den Apparat hineinleuchtete und denselben hierdurch zur Explosion brachte. Der Betriebserfolg musste die Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlen.

— Schandau. Die Weihnachtsspenden des Gebirgsvereins, die alljährlich verschiedenen Orten der böhmischen Schweiz und namentlich den sog. „Wittendorfern“, in denen die Hinterbliebenen verunglückter Steinbrecher leben, zugezogenen pflegen, sind auch diesmal wieder reichlich ausgefallen. Die Errungenschaften der Bootsfahrt in der hinteren Schleuse liefern einen Hauptteil der Verteilungssumme; hilfsreiche Beiträge leisten aber auch noch einzelne Ortsgemeinden, so besonders die Dresdner, die seit Jahren ihre besonderen Schlüsse hat.

— Beeskow. Ein kleiner Motorboot schenkte einer auf Kleinstadt gebürtigen Besitzerin G. ein Boot der Volks-Schiffahrtsgesellschaft, auf das die glückliche Hebe 75 000 Mark ausmachen haben soll.

— Freiberg. Die Generalversammlung der Bezirks- und Werksbanken-Gesellschaft Hirschberg mit Bürgervorsteher-Gesellshaft bestand in ihrer am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung, der u. a. Amtskommunen Dr. Vollmer und soziale Gemeindeverbände aus den Landgerichtsbezirken Freiberg, Brand, Senften und Wilsdruff teilnahmen, in Konsequenz des am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen Fürsorgeerziehungsgegesches die Errichtung einer Fürsorge-Erziehungsanstalt für den ganzen Bezirk. Die Gesamtsummen für die Anstalt, die auf dem Grundstück der Werksbank Hirschberg errichtet werden soll, sind auf 110 000 bis 120 000 Mark veranschlagt.

— Görlitz. Bei Wismuthschau. Gestern abend in der 9. Stunde versuchte in Görlitz der aus Werben gebürtige 20-jährige Schuhläger Kramer bis zu 20 Jahre alte Fabrikarbeiterin Sänger, mit der er ein Verhältnis hatte, durch zwei Revolverschläge zu ermorden. Die Sänger wurde durch die Schüsse im Obergeschoss verlegt. Der Täter ist noch vorgetragen abend verhaftet worden.

— Weidenbach i. L. Die Klempner-Zunft gibt bekannt, daß ihre Mitglieder nur noch Klempnereien an solchen Smallswaren vornehmen werden, die aus ihren Geschäften gelöst sind. Auch ein Betrieb zum Kapitel „Handwerk und Werkraum“.

— Leipzig. Gestern morgen wurden in der Gothastraße 27 in Leipzig-Gohlis die 18-jährige Tochter Hermann Müller des Fleischföhlers Starke und der 22-jährige alte Kutscher Kutsch aus Limbach vergiftet aufgefunden. Das Mädchen war bereits tot, der Mann gab noch schwache Lebenszeichen von sich und wurde ins Krankenhaus gebracht. Es scheint sich um ein Liebesdrama zu handeln.

— Mühlberg. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sind beim Gasthofbesitzer Herrn Hermann Müller in Mühlberg 10 Hühner aus dem Stall gestohlen worden. Die Täter haben den Tieren an Ort und Stelle die Köpfe abgeschnitten und diese liegen lassen. Herr Müller soll bei der Mühlberger Polizei-Verwaltung den Auftrag gestellt haben, einen Polizeihund mit Führer aus Berlin zu requirieren.

## Vermischtes.

— G. Der „gerste“ Taft. Der „Cribizon-Club“ in Washington, dessen Mitglieder hauptsächlich Journalisten sind, ist eine ganz einzigartige amerikanische Institution, bei der nicht der freie Neben- und des rücksichtlosen Spotts, genauso den Wichtigsten gegenüber, auf sein Vorher geschieben hat. Alle Fälle dieser Vereinigung sind zugleich ihre Opfer, wenn sie werden auf dem „Rost“ des Spotts unbeschreiblich weich gesottern und müssen gute Witze zum bösen Spiel machen. Wie sich früher Moose von diesem Club gern sein eigen Bild im Spiegel der Karikatur vorführen ließ, so ist auch Taft bei Einladung gefolgt und hat vorigen Sonnabend mit dem Vice-Presidenten Sherman, dem Sprachrohr des Repräsentantenhauses Cannon und anderen hohen Beamten an einer Sitzung teilgenommen. Begeistert sah der Präsident in der feierlichen Versammlung und ließ all die bunten Verkleidungen, Beleuchtungseffekte, Scenerien, den ganzen tollen Festnachtswitz vielerer Dame an sich vorüberziehen, der die Politik und besonders ihn selbst zu Gegenstand hatte. Sein Vorgänger wurde dabei recht traurig gegen ihn gespielt und ihm zwar nicht sein Viehlegericht Opusum, aber dafür ein riesiges Kuchen serviert, der in den Saal hereingerollt und vor ihm aufgestellt wurde. „Was ist das für ein Kuchen?“ fragte der Vorsitzende. „Ein Roosevelt-Kuchen“, war die Antwort und dabei zerborst die Kuchenkruste, und aus ihr kam die Gestalt eines lämmigen Mannes hervor, in eine Kahl-Uniform gekleidet, deren riesige Brillengläser und blauende Bähne keinen Zweifel darüber ließen, welchen Inhalt der Kuchen sollte, den man Taft vorsehnte. Sehr lustig war die Szene der Suffragettes, die eine große Pause trugen und mit dem Ruf: „Stimmrechte für Frauen!“ in den Saal marschierten, gefolgt von ihren demütigen Gemännern, die eine gewaltige Lobrede zu Gunsten ihrer besserer Hälfte halten mußten. Die Suffragettes wollten das ganze Diner über da bleiben und waren sehr ausdringlich, bis der Präsident befahl, Magenpumpen herbeizubringen, um ihnen damit die nötige Nahrung

beizubringen. Da geben sie eilig Geld, um von anderen Spottmägern abgelöst zu werden, und so ging es fort im laufenden Reigen das ganze Werk über, von den Mäusen bis zum Kasten.

— G. Das Restaurant des Millionärs. In New York ist seither das Café de l'Opera entstanden, in dem den Tollpatschen ein ganz bespielloses Augen gehabt werden wird. Das Restaurant, das von den Besitzern als der „heilige Tempel ethnischer Lebensgenüsse in den Vereinigten Staaten“ angepriesen wird, erstreckt sich vom Broadway bis zur siebten Avenue und teilt seinen Namen davon ab, daß es nicht weit von der Metropolitanoper entfernt ist. Der acht Stockwerke hohe Bau ist nur zu Restaurationszwecken bestimmt und hat die prunkvolle Ausstattung erhalten. Jede Etage ist in einem andern Stil geschmückt und die exotischen Dekorationen vereinen sich zu einer wunderlichen Mischung. Im Parterre herrscht Asiens vor; der Hauptraum ist mit dem Gemälde von Noahs Größe, „Der Fall von Babylon“, das auf der Weltausstellung von Chicago großes Aufsehen erregte und mit 320 000 Mark bezahlt wurde, ausgestattet. Auf breiten Marmortreppen steigt man zu Balkonräumen empor, von denen der eine ebenfalls asiatische Ornamente zeigt, während der andere ganz wie ein buddhistischer Tempel angelegt ist, verschwenderisch gestaltet durch acht japanische Holzschnörchen und bestückt von einer großen Buddha-Statue, einem wertvollen Stoff, das aus Afrika stammt. Fünfzig Speisefäße stehen im Besuchern des Cafés de l'Opera zur Verfügung, darunter elegante Brachtmächer und lauschig-intims Kleinsäle, alle auf das kostbarste eingerichtet und durch Kunstwerke geschmückt, die zum großen Teil aus Paris stammen. Aber nicht nur dem Auge will dieses Millionärsrestaurant ein Fest bereiten, sondern noch mehr der Gunge und dem Magen. Ein erlebener Weinseller, der dem besten Europa nichts nachgibt, harzt der Kenner. Von den 800 Angestellten können zu gleicher Zeit 1500 Diners, in dem Hauptrestaurant angerichtet und serviert werden. Die Küche befindet sich im vierten Stock und ist so angelegt, daß auch nicht der leiseste Rückengeschmack je in die Restauranträume dringen kann. Wer vor dem Diner, etwa nach einer Automobilfahrt, die Wäsche wechselt will, kann sich alles Notwendige im Hause selbst kaufen und findet auch die nötigen Kleiderräume vor.

— G. Von der Königin Elena erzählt der russische Korrespondent des „Gaulois“ eine Geschichte, die ein neues Licht auf die Mildtätigkeit der hohen Frau wirft. Vor einigen Tagen erschien eine arme, in Lumpen gehüllte Frau in einem Bureau, wo wohlthätige Damen Kleidungsstücke verteilen und den Armen auch andere Hilfe zuteil werden lassen. Eine junge, sehr einfache gekleidete Dame nahm die Bettlerin voller Güte auf und fragte sie mit sanfter Stimme: „Königin, gute Frau, was habt Ihr nötig?“ Die Arme erzählte ihr Unglück: der Mann ist zahlreiche Kinder, die alle traurige Geschichte. Bewegt gab die Dame der Unglückslichen 20 lire, tröstete sie und ließ sich ihre Wohnung sagen. Am andern Morgen trat ein elegant gekleideter Herr das örmliche Kämmerchen der Armen und legte ein Bankett über 50 lire auf den wackligen Tisch. „Da ist das Gesetz, womit Ihr Eure Miete bezahlen sollt. Und vor der Zukunft braucht Euch nicht bangen zu sein... Die Königin wird sich Eurer annehmen.“ „Die Königin“ rief die Frau voller Erstaunen aus, „daß war die Königin, die gestern so freundlich mit mir gesprochen und die Hand gegeben hat?“ Und entschuldigend fügte sie hinzu: „Aber wie hätte ich denn das wissen sollen? Sie war doch so einfach angezogen!...“

— G. Was das Jahr 1910 bringt. Madame de Thibes, die berühmte Pythia von Paris, veräst nun wie alljährlich ihre Prophezeiungen für das kommende Jahr, die in der Pariser Presse eifrig kommentiert und besprochen werden. Das Jahr 1910 steht im Zeichen des Feuers. Die Sonnenstrahlung wird mit besonderer Macht auf Mitteleuropa ruhen und Energie und Kraft fördern. Überhaupt bietet das kommende Jahr alles in allem nicht die schlechtesten Aussichten. Die aufwärts drängende Tendenz im Handel verstärkt sich. Auch meteorologisch wollen gute Chancen; der Frühling wird zwar kühl und trocken sein, aber um so besser im Herbst der Wein. Die mitteleuropäischen Meerküsten werden von sichtbaren Stürmen heimgesucht. Besonders groß wird die Zahl der Brände sein; ein großer Waldbrand wird sich in unmittelbarer Nachbarschaft einer großen Stadt ereignen. Die Vulkane sind unruhig. Besonders überraschende Fortschritte wird der Bergbau machen; der Goldmarkt wird im Zeichen großer Goldproduktionen stehen. Im Zeichen der Mode bringt das Jahr 1910 einen völligen Umschwung. Die schmalen langen Linien der modernen weiblichen Toilette schwanden und mit ihnen auch die großen Frisuren und Hüte. Das Zeichen der kleinen Hüte beginnt. Auf den Straßen wird man in wachsender Anzahl Dienst- und Lakaien sehen, die die Tracht der alten Zeit, würdevolle Perücken und Knickehen, wieder zu Ehren bringen. Die Lustschiffahrt wird weitere Fortschritte machen, aber auch im kommenden Jahre noch ein Sport der Wenigen bleiben. Russland groß ist die Zahl der Unglücksfälle, die 1910 in Russland ihre Zuflucht suchen müssen. In Nordamerika werden gewaltige Erdbeben Verwüstungen anrichten, in Südamerika unter schlimmer Trockenheit leidet. In Afrika und Asien geschehen bedeutende Umwälzungen der bestehenden Verhältnisse. Unruhige Unsittheit umgibt den Balkan; eine Zeit lang wird die Politik der Großmächte im Zeichen Asiens stehen. Die größte Revolution wird auf englischem Boden ausbrechen und den Umwälzungen vorausgehen, die sich in Spanien und in Preußen vorbereiten. „Alles in allem wird das Jahr 1910 einen gewaltigen Fortschritt in der gegenseitigen Annäherung der Völker und in der Suche nach Friedensformen bringen.“ Verhängnisvolle Tage bleiben der Montag und der Tag der Venus, der Freitag. Glückbringend

**Verlobungs-Karten  
und Briefe**  
Liebert schnellstens und billigst die  
**Buchdruckerei des  
„Riesaer Tageblatt“.**  
Reichhaltige Auswahl.  
Elegante Ausführung.



# Der große Postum Rosinen per Pf. 25 Pf.

Seul Starle, Sünbürger Kaffee-Süßerei am Albertplatz.

**Restaurant Wartshöfchen.**  
großer Hof-Kaugummi. 15 Pf.  
Gummi kostet jenseitlich ein Pf. 50 Pf.

Mittwoch! Mittwoch!

**C. Thieres Restaurant**

(Völker August Schäfer).

Mittwoch Sonntag, den 10. Dezember

großer Billard-Brämen-Boul.  
Käse, Salat und versch. H. Preise. Unterg. 2 Uhr.  
Gummi kostet jenseitlich ein Pf. C. Thiere.

**Bur Weihnachtsbäckerei**

Guldenzucker, Käse, Butter, Körner zum billigsten Preise  
in großer Qualität. Blumen-Margarine "Salmona",  
Butter für Butter, sämtliche Backwaren zu.  
Küche Käse, Käse, Cognac, Pauschens, dts. Bittere  
in allen Preislagen.  
Gummie, Weihnachtsspeckung in Röcken von 25 und  
50 Pf. noch zu alten Preisen, also gut gelagerte Sorten.  
Gustav Schulze, Wettinerstraße 22.



**Max Mehner, Riesa**

Ecke Goethe- und Pausitzerstrasse.  
Eigene Kaffee-Rösterei mit Elektro-Motorbetrieb.

Meine  
gerösteten Kaffees  
sind sorgfältig zusammengestellt und zeichnen sich aus durch  
kräftiges,  
hochfeines Aroma,  
exquisit und fein im Geschmack.  
Bitte den  
Röstungen beizuwohnen!

**Die größte Weihnachtsfreude ist  
ein hübscher Singvogel.**

Komme Sonnabend und Sonntag mit den  
marktfähigen Gütern, sowie fremdländische Biers  
und Singvögel als schmückende ob. Weihnachts  
geschenke, kostengünstig. Männer, Frauen, Tiere  
können, reisende kleine Sänger u. d. c. m. nach  
Riesa in Weißes Restaurant, Röderbergstraße.  
Um gängigen Aufpreis bietet O. Kastner,  
Soolog. Handlung, Röderberg.

**Joh. Hoffmann**

**Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung**  
Fernsprecher 107 Riesa Hauptstrasse 36.

**Großes Lager als Weihnachtsgeschenke geeigneter Bücher,**  
z. B. Klassiker, Romane, Gedichtsammlungen, Frakturwerke, Lexika, Reisebeschreibungen,  
geograph. und geschichtl. Kaufmanns, technische und gewerbliche, landwirtschaftl.,  
militärische, kunst- und literaturgeschichtl., sowie sonstige fachwissenschaftl. Werke,  
Kochbücher, Wörterbücher, Atlanten etc., Gebet- und Gesangsbücher, Bibeln, Erbauungs-  
bücher, Vergissmeinnicht. — Größte und neueste Auswahl in

**Bilderbüchern und Jugendschriften**

für jedes Alter.

**Musikalien,**

einsam und in Sammelbänden, für alle Instrumente.  
**Beschäftigungsspiele, Modellier-, Aufstell- und Puppen-Bogen,**

**Krippen.** Reiche Auswahl in

**Briefpapieren und Karten**

in Kartons, beste Papiere, moderne Formate, elegante Packungen.

**Monogramm-Prägungen nach neuesten Mustern.**

**Schreibzunge, Füllfederhalter, Löffler, Petschafe, sowie alle  
sonstigen Bedarfsartikel für Schreibtisch und Bureau.**

**Photographie-, Poesie- und Postkarten-Alben, Rahmen**  
in allen Größen und in schönster Ausstattung zu billigsten Preisen.

**Bilder**

in verschiedensten Ausführungen und Formaten, gerahmt und ungerahmt.

**Elektrizität — Boersen.**

Morgen abend 9 Uhr findet im "Admiral" ein  
Vortrag von Herrn Oswald Rau statt. Alle Interessenten sind freundl. eingeladen. Der Eintritt ist

Reiche Auswahl in

**geschmackvollen Geschenken**

bei  
**A. Kuntzsch, Hauptstr. 60.**  
Magazin für Haus und Küche.

Dienstag früh verschied nach langen, in  
Geduld ertragenden Leiden meine herzensgute  
Gattin, unsere innigstgeliebte Mutter und Groß-  
mutter, Frau

**Ernestine Franz geb. Hering.**

Dies zeigen tief betrübt an  
der trauernde Gattin Julius Franz  
**Ehregott Franz**  
Margarete Franz geb. Richter  
Hermann Gantzsch  
Anna Gantzsch geb. Franz  
Hermann Kieditzsch  
Laura Kieditzsch geb. Franz  
nebst Enkelin.

Riesa, 15. Dezember 1909.

Die Beerdigung findet Freitag mittag  
1 Uhr vom Trauerhause, Elbberg 2, aus statt.

**Wein-Abzug.**

Bergsteile bis zu den Ge-  
tagen: Rotwein, Liter 85 Pf.,  
sehr guten Weißwein (Wein-  
wein), Liter 105 Pf., franz.  
Portwein, Liter 110 Pf.,  
alle Sorten Beerenweine,  
Preise mit Rabatt.

**A. A. Schulze, Wettinerstr.**

**Große Auswahl**

in

**Taschentüchern,**

weiß und bunt, bei  
**Franz Börner,**  
Hauptstraße 64.

**Parfum,**

feine französische Ware.  
In Triple Extract wird  
in leere Fläschchen nach-  
gefüllt. Original-  
produktion für jeden  
Geschmac.  
**Antlerdrogerie Riesa,**  
Bahnpoststr. 16.

**Aermelwesten**

für Herren von 1,50 bis 7 Mr.  
**Paul Endzelt, Riesa,**  
Wettinerstraße 27.

**Weihnachts-Chocolade**

**W. Gelmann,**  
Hauptstraße 83.

**Statt Karten.**

Die Verlobung ihrer einzigen  
Tochter Johanna mit Herrn  
**Max Boessneck** in Glauchau  
beobren sich anzusegnen

Riesa, den 15. Dez. 1909

Stadtkaissierer

**C. Hammitsch und Frau**  
Anna geb. Wienhold.

Seine Verlobung mit Fräulein  
**Johanna Hammitsch** in Riesa  
gibt sich die Ehre anzusegnen

Glauchau, den 15. Dez. 1909

**Max Boessneck,**  
Leutnant d. Res.  
im 9. Inf.-Reg. Nr. 183.

**Zeitungsführer.** Haben Sie  
in allen Preislagen im  
Menzel-Merkur Mittwoch.

**Gold** Händler  
Ringhändler  
große Auswahl.

**A. Albrecht**, Wettinerstr. 20.

**Wringmaschinen**

empfohlen unter Garantie  
**E. Schmock,**  
Wettinerstrasse.

**Große Auswahl**

in  
**Spazierstößen**

in den neuesten Mustern  
auch mit Silber-Einfüllungen  
und Silbergriffen

**Tabakspfeifen**  
**Meerschaumspitzen**

Zigarettenetuis  
Portemonnaies

u. a. m.  
zu billigsten Preisen  
empfiehlt

**Otto Fuhr**

Wettinerstr. 32.  
Empfiehlt gleichzeitig mein  
großes Lager in

**Zigarren, Zigaretten  
und Tabak.**

**D. O.**

Reiche Auswahl in  
**Handschuhen**

bei **R. Schindler,**  
Schloßstr. 28, 1.

**Gasboh „zur Linde“ in Poppitz.**  
Diese Woche Donnerstag  
nicht Freitag Schlachtfest.

**Wil. Höh. Hof.**  
Morgen Donnerstag  
Schlachtfest.

Von früh 8 Uhr an Weiß-  
fleisch und Leberwürschen,  
später frische Wurst, abends  
Bratwurst u. frische Galler-  
schüsseln. Dazu kostet freud-  
lich ein Huus Schulze.

**Schades Restaurant.**

Morgen Donnerstag  
Schlachtfest.

**Dampfbad**

Restaurant,  
Gesellschaftszimmer.  
Weintubus. Gut. Mittwoch-  
lich. Elektrisches Piano.

**Freiwillige Sanitätskolonne**

Morgen Donnerstag  
abend 8 Uhr Übung.

Um zahlreiches und painst-  
liches Erklären bitten  
der Kolonentührer.

Die glückliche Geburt  
eines munteren  
**Mädchen**

zeigen hocherfreut an  
Riesa, 14. Dezember  
**Johannes Märkl**  
und Frau  
Elisabeth geb. Schütz.

Die heutige Nr. umfaßt  
12 Seiten.

# 1. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Rathaus und Postamt Riesa & Winterlich in Riesa. — Die Nr. 291 ist verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 291.

Mittwoch, 15. Dezember 1909, abends.

62. Jahre.

## Deutscher Reichstag.

11. Sitzung am 14. Dezember, 11 Uhr.

**Soziale Versetzung des Haushaltungsplans für 1910.**

Die Kommission hat die erste Kritik des an die Bundesregierung zu überweisenden Beitrags für Unterstützung von Haushalterverbinden und Arbeitern bei Tabakgewerbe von 2 auf 2½ Millionen erhöht.

Abg. Eberling (NL) wirft einen Bild auf die Beziehungen der Reichsfinanzkommission. Bedauerlich sei die Begrenzung der Gesamtkostenzusammensetzung auf 4 Millionen Wert. Schon im Interesse des Zustandekommens der Finanzreform überhaupt würden sich damals die Regierungen in eine Entscheidung oder Unterstützung der Tabakarbeiter auch ohne gleiche Begrenzung der Unterstützungssumme haben müssen müssen.

Abg. Marcus (SPD) empfiehlt Verstärkung der Auszahlung der Unterstützungen in der Weise, daß die Kommunalsatzungen Vorschläge leisten.

**Schafkretär Wermuth:** Erhöhungen der Gesamtkostenzusammensetzung sind, wie hier, so schon in der Kommission gewünscht worden. Ich sehe davon ab, darauf einzugehen, nachdem die Herren, die solche Anträge gegeben haben, es unterlassen haben, die Festungsfrage zu behandeln. Sie werden jedenfalls bestreit sein, die Untersuchungen möglichst rasch zu gewähren.

Abg. v. Rüchholz (L) führt aus, seine Freunde hätten zu dem Schafkretär Vertrauen, daß es das Gesetz in diesem Punkte so, wie es geplant sei, und wohlwollend ausführen werde.

Abg. Geyer (SPD): Der neue Schafkretär habe guten Willen gezeigt, wolle er aber ernstlich die Unterstützungen bekräftigen, so müsse er energhisch darauf holen, daß die Holländertionen auch seinen Anweisungen folgen. Ein schweres Mängel sei, daß man die Arbeiter in der Zigaretten-Industrie auszuschließen wolle! Wieso? Der Schnapsblod...

**Präsident Stolberg:** Herr Abgeordneter, ich nehme an, Sie meinen, wenn Sie vom Schnapsblod sprechen, nicht Mittel der Schnapsblod Sturmische Heiterkeit?

Abg. Geyer (fortfahren): Der Schnapsblod hatte es leicht, zu machen, was er wollte, als er die Liberalen hinausgeschmissen hatte. (Weißt du den Soz.)

Abg. Dr. Bachmair (PL): Der Liberalismus ist nicht aus dem Blod hinausgeworfen worden. Wir haben von vornherein ganz bestimmte, sehr Bedingungen für unsere Arbeit gestellt, und als diese nicht erfüllt wurden, sind wir freiwillig zurückgetreten. Das Reichschaikamt hat das seitige getan, die Soche zu beschleunigen; und mit Genugtuung unterstreicht mich, daß das Reichschaikamt auch Vertreter der Arbeiterorganisationen hat. Diese Sitte sollte allgemein werden, und man sollte dabei sämtliche Richtungen gründen.

**Schafkretär Wermuth:** Zur Frage der Zigaretten-Industrie hat der Bundesrat noch nicht Stellung genommen. Aber für ihre Nichtberücksichtigung spricht ganz entschieden der Wortlaut des Gesetzes, und einstellen bin ich auch noch sehr zweifelhaft, ob eine innere Rotwendigkeit vorliegt, ob überhaupt in der Zigaretten-Industrie die Steuer einen Konkurrenzgang und Arbeitserholungen verursacht hat. Ich habe noch einmal hervor, daß ich die Vertreter aller Arbeiterorganisationen, überhaupt aller Arbeitergruppen gehört habe. Die Vertreter der Gewerkschaften erfuhrten mich um eine Unterredung, die ich ihnen bereitwillig gewohnt, und die Herren werden mir bezeugen, daß wie ganz ungezwungen und ausgesprochen haben. Darauf habe ich Veranlassung genommen, auch mit den christlichen und katholischen Gewerkschaften zu verhandeln und auch mit den Vertretern der nichtorganisierten Arbeiter. Wenn Versorgungen bis zu neuen Wochen vorzukommen sind, so bedarf es gewiß der Kenntnis.

Abg. Dr. Burchardt (W. Bsp.) polemisiert gegen die Sozialdemokratien, die sich auch hier sehr wenig arbeitsförderlich zeigen.

Abg. Erzberger (S) wies den Nationalliberalen vor, daß sie jetzt Agitationen hielten, während sie bei der Finanzreform sich bereit erklärten, für die Tabaksteuer zu stimmen. Die Sozialdemokratien haben gegen den Entschließungsantrag des Zentrums gestimmt, nachdem ihr eigener, ausdrucksloser Antrag abgelehnt war. (Widerstand bei den Sozialdemokratien.) Dr. Weber hat sich ein großes Verdienst um das Zustandekommen der Tabaksteuer erworben. Er sollte nicht so beschreiten sein, dies zu leugnen. Seien Sie doch dankbar dafür, daß etwas vom liberalen Geiste in der Finanzreform ist. (Heiterkeit.) Begeben Sie sich doch nicht in das Gebiet des politischen Deuzels. Form und Höhe der Steuer haben die Nationalliberalen vorge schlagen.

Abg. Dr. Weber (NL) weist die Vorwürfe des Zentrums zurück. Der Wertzufluss sei ein Gebante des Zentrums. Mit Liberalismus hat dieses System nichts zu tun. Herr Erzberger liegt in einem sehr dünn gebauten Glasshouse. (Heiterkeit.) Wie sind freiwillig aus dem Blod gegangen, und die Sozialdemokratien sind hinter uns herge laufen. Unsere Versuche, das Blod zu verbessern, waren erfolglos. Unsere Anträge wurden einfach niebergestimmt.

Abg. Wollenbahr (Soz.) befürchtet nochmals die ungünstige Lage der Tabakarbeiter. Den bestätigten Anforde rungen ist durchaus nicht Genüge geleistet worden.

Noch weiteren kurzen Bemerkungen der Abg. Erzberger, Dr. Weber, Dorpmüller, v. Kamp, Wolfenbüttel folgten die Debatten, der letzte blieb nach dem Vorschlag der Budgetkommission genehmigt. Ihnen der Rest des Haushaltungsplans.

Es folgt die Interpellation Hertling u. Gen. (Bsp.) betreffend den Zwangsarbeitsnachweis des Arbeitgeberverbands im Tabakrevier, in Beziehung mit den betroffenen Unternehmen betreffenden Interpellation Albrecht u. Gen. (Soz.).

**Staatssekretär Dr. Delbrück:** Ich bin bereit, heute zu antworten.

Abg. Stessbert (Bsp.) begründet die Interpellation seines Vorles. Er weist dabei namentlich auf das System der Arbeitgeber im Tabakrevier hin, Arbeitnehmer auf sechs Wochen auszusperren, eine Strafe, bis zu dem Vergehen in gar keinem Verhältnisse sehe. Es besteht ungewöhnliche Aufregung im rheinisch-westfälischen Bergbaurevier. Auf eine Beschwerde der Bergarbeiterverbände beim Handelsminister habe dieser absehend geantwortet mit einer Motivierung, die von den Arbeitern als durchaus ungünstig gehalten werde. Und auch er selbst sah, daß die Angaben des Ministers mit den Statuten des Bergarbeiterverbandes nicht im Einklang seien. Der Zwangsarbeitsnachweis sei tatsächlich nicht so harmlos, wie der Vorsitzende des Ministrers ihn darstellt. Der Bergarbeiterverband müßte ein größeres Beratungsratsgesetz haben! Der preußische Handelsminister ist einzigartig unterlegen. Die Arbeitsnachweise der Unternehmer sind nur dazu da, den Arbeitnehmern einseitig zugunsten der Unternehmer zu bestimmen, die können zu drücken, die Gewerkschaften zu bestimmen. Ist der Arbeitsnachweis erst generalisiert, dann kann jede Gewerkschaft, auch die bereits bestehende, unterdrückt werden. Es ist ein Monstrum, nicht ein mittelalterliches, aber ein modernes. Herr von Behmann Hollweg hat das Wort gebracht, es gelte die Arbeiterbewegung einzurichten, welche den Ansiedlern bei der Ausübung der fundamentalen Aufgaben des Aderbaues und der Viehzucht zur Seite stehen soll. Die geplante Station soll allein auf der Grundlage der landwirtschaftlichen Praxis tätig sein, einem erfahrenen Betriebstandswert unterstellt werden und lediglich praktischen Zwecken dienen. Sie soll alle diejenigen Fragen bearbeiten, deren Lösung zur Intensivierung von Kleinbetrieben und zur Erhöhung der Rentabilität solcher Betriebe führen kann. Zu den Aufgaben der Station würden in erster Linie der vergleichende Anbau der wichtigsten Feldfrüchte, d. h. der Getreidearten zum Zwecke der Ermittlung ihrer Eignung für die betreffende Gegend und ihrer Ertragfähigkeit, ferner die Förderung der Baumwollzüchtung, exakte Untersuchungen über die Methodik der Bodenbearbeitung, die Vermehrung und Behandlung des Düngers und die Anwendung der künstlichen Bewässerung für gewisse Kulturen gehören. Unter anderen sind auch breit angelegte Versuche mit dem Anbau von Zigarettentabak in Aussicht genommen. Besonders wichtige Aufgaben werden fernerhin auf dem Gebiete der Vieh- und Geflügelzucht zu lösen sein. Es wird unter anderem festgestellt sein, welche Rassen von Großvieh und Kleinvieh sich für die Hochländer jenes Gebietes am besten eignen und vortheilhaft zur Aufzucht der einheimischen Rassen verwandt werden können. — Nachdem der Verwaltungsrat der „Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der deutschen Schutzbefreiung“ in dankenswerter Bereitwilligkeit einen nachtmasten Vertrag für die Vorarbeiten zur Gründung der geplanten Station zur Verfügung gestellt hat, wird mit diesen in kürzester Zeit begonnen werden können. Ein geeignet vorgebildeter Landwirt, der als Leiter der künftigen Station in Aussicht genommen ist, befindet sich bereits auf dem Wege nach Ostafrika.

Öffentlicher Nachweis zu fordern. Zum Schlusse bemerkte ich noch Herrn Hömelberg: Die Vertreter der verbündeten Regierungen fühlen sich völlig frei von einer Abhängigkeit von den Unternehmern; sie sind rechtlich bestrebt, in dem Interesse des Interesses badende zu finden, was nach Lage der Verhältnisse zweifelhaft ist und dem Frieden dient.

Auf Antrag vom Zentrum und außerter Linken wird Be spruchung der Interpellation beschlossen.

Abg. Neuweil (L) stimmt dem Staatssekretär in jedem Betrage zu. Allerdings mit der Wahrung, es sei für die Unternehmer vielleicht eine Notwendigkeit, einen Nachweis zu haben, wegen der für sie in Betracht kommenden besonderen Bedürfnisse. Seine Freunde erwarteten daher, daß die Regierung auf ihrem von dem Staatssekretär dargelegten Standpunkt dauernd verbleibe.

Darauf erfolgt Vertragung.

Morgen 11 Uhr: heilige Sitzung des Haushaltsgesetz. Danach Weiterbetätigung der Arbeitsnachweis-Interpellation. Endlich noch eine soeben eingegangene Sitz. Tadzic und Gen. betr. die mecklenburgische Verfassungsfrage.

Schluss 6½ Uhr.

## Tagesgeschichte.

Über eine landwirtschaftliche Versuchsstation in Deutsch-Ostafrika

schreibt die R. U. B.: Die Fortschritte in der Erforschung und Verbreitung des Klimandscharo-Merengebietes lassen es der Kolonialverwaltung erforderlich erscheinen, in nächster Zeit in jenem Gebiet eine landwirtschaftliche Versuchsstation einzurichten, welche den Ansiedlern bei der Ausübung der fundamentalen Aufgaben des Aderbaues und der Viehzucht zur Seite stehen soll. Die geplante Station soll allein auf der Grundlage der landwirtschaftlichen Praxis tätig sein, einem erfahrenen Betriebstandswert unterstellt werden und lediglich praktischen Zwecken dienen. Sie soll alle diejenigen Fragen bearbeiten, deren Lösung zur Intensivierung von Kleinbetrieben und zur Erhöhung der Rentabilität solcher Betriebe führen kann. Zu den Aufgaben der Station würden in erster Linie der vergleichende Anbau der wichtigsten Feldfrüchte, d. h. der Getreidearten zum Zwecke der Ermittlung ihrer Eignung für die betreffende Gegend und ihrer Ertragfähigkeit, ferner die Förderung der Baumwollzüchtung, exakte Untersuchungen über die Methodik der Bodenbearbeitung, die Vermehrung und Behandlung des Düngers und die Anwendung der künstlichen Bewässerung für gewisse Kulturen gehören. Unter anderen sind auch breit angelegte Versuche mit dem Anbau von Zigarettentabak in Aussicht genommen. Besonders wichtige Aufgaben werden fernerhin auf dem Gebiete der Vieh- und Geflügelzucht zu lösen sein. Es wird unter anderem festgestellt sein, welche Rassen von Großvieh und Kleinvieh sich für die Hochländer jenes Gebietes am besten eignen und vortheilhaft zur Aufzucht der einheimischen Rassen verwandt werden können. — Nachdem der Verwaltungsrat der „Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der deutschen Schutzbefreiung“ in dankenswerter Bereitwilligkeit einen nachtmasten Vertrag für die Vorarbeiten zur Gründung der geplanten Station zur Verfügung gestellt hat, wird mit diesen in kürzester Zeit begonnen werden können. Ein geeignet vorgebildeter Landwirt, der als Leiter der künftigen Station in Aussicht genommen ist, befindet sich bereits auf dem Wege nach Ostafrika.

## Deutsches Reich.

Die evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika hat vor kurzem ihren Jahresbericht für 1908 veröffentlicht, aus dem sich folgender Stand dieser Mission ergibt. Am Schlusse des Jahres arbeiteten auf 11 Hauptstationen und 21 Nebenstationen 14 Missionare, ein Missionarskraft, 8 Diakone und eine Lehrerin, daneben 49 besoldete eingeborene Gehilfen. Die Zahl der Christen betrug 1070, der Taufbemesser 209. In 44 Schulen (darunter ein Lehrer- und ein Predigerseminar) wurden 220 christliche und 1880 heidnische Schüler unterrichtet. Zu den rund 130 120 Mark befragenden Ansägen hatten die Heldenchristen 7056 Mark beigetragen. —

Riesige Auswahl in prächt. und eleganten Schärzen finden Sie sehr preiswert im Manuf.-Warenh. Mittag.

Altmalaisen für elektrische Kleinstbeleuchtung. Kleine Bellen 1.40 M. 200 verschiedene Größen. Jährl. Produktion über 100 000. Illust. Preisliste. Alfred Lüscher, Dresden 22/23.

Flegelstroh zum Strohdämmen empfohlen Th. Gaumitz.

Marzipan-Figuren R. Seibmann, Hauptstraße 88.

# Rudolf Benndorf

Bettinerstr. 21

:: Riesa ::

empfiehlt sein großes Lager in

Christbaumkerzen  
Kronenkerzen  
Zierkerzen  
Wagenkerzen  
Kirchen- u. Altarkerzen

Christbaumzucker  
ff. Parfüms  
Haushaltseifen  
Fensterleder  
Besen

Schmierseife in Eimern zu 10, 12½. und 25 Pfund. Versand nach auswärts.

Gardinen, Vorhänge entwidigend neue Muster, empf. Manuf.-Warenh. Mittag.

Grete: Grete Kleiderstoffe und Reste, wollene u. seide Blümchenreste, sowie die beliebten schwarzen Schürzenreste sind wieder neu eingetroffen.

P. Gläsche,  
Goethestr. 52, 2. Etage.  
Rein Laden.

Bunte Garnituren, neu eingegangen, empfiehlt Franz Börner, Hauptstraße 64a.

Lebkuchen R. Seibmann, Hauptstraße 88.

Da der Eingangszeitraum sehr verschieden ist, kann  
eine Gegenüberstellung der die Untersuchung durch die beiden  
der Hochschuleinfusionen ihrer Universitätsgruppe zulassen. Wurde in  
letzter Zeit auch vom Untersuchungsgericht das Gesundheitsamt  
Gesundheitsbeamten ständig vernehmen müssen, kann man  
in den bekannten Verfahren des „Wehrspitz“ genannt wer-  
den.

Um solche Stütze liege der Weg. Gafferstahl (Wall.) über das Verhältnis der liberalen Parteien zueinander folgendes: „Wir erfreuen die Seiten aufdringlich darüber zu sein, daß Liberalen unter sich Gegenstandsbütreien aufstellen. (Bedrohtes Graco.) Also nicht eine programmatische Verstärkung, aber die tatsächliche Verstärkung. (Gegenstandsbütreien Graco.) Bei liberalen Gegenstandsbütreien besteht immer die große Gefahr, daß die beiden Liberalen überhaupt nicht in die Macht kommen. Das sind Wissensmehrheiten und liegen so auf der laufenden Hand, daß sie jeder lesen und benutzt bambeln muß.“

Der Wittenburgische Sandtag genehmigte das Gesetz über die Sonderbrandfeste, wodurch alle durch Feuer oder Explosions entstandenen Schäden auch dann zu vergüten sind, wenn sie durch Erdbeben, Unwetter oder Krieg verursacht worden sind. Die Höhe der Verflößungssumme eines einzelnen Hauses betrug bisher bis zu 800 000 Kr., in Zukunft dagegen kann man ein einzelnes Objekt bis 500 000 Kr. versichern.

Gegen die Größerung der Wagnisseite hat der HJ-  
gewisse Deutsche Knappheitstauschverband, dem fast sämtliche  
Knappheitvereine des Deutschen Reichs mit mehr als  
800 000 Mitgliedern angehören, eine Eingabe an den  
Bundeskartell gerichtet und gebeten, einer Erleichterung der  
Kriegsgeübungszeit seine Zustimmung zu verleihen, um  
den Knappheitstraunkosten durch eins etwaige Verkür-  
zung nicht erneut wesentlich größeres Wagnisseite für ihre  
Mitglieder aufzubürden.

Major a. D. Georg Blaude in Wien, ein tüchtiger Kämpfer gegen Schlußreisabgaben, 1898 bis 1900 und 1900 bis 1908 nationalösterlicher Reichstagabgeordneter für den 7. Wienerbürger Wahlkreis, hat seinen Austritt aus der nationalösterreichischen Partei erklärt.

In Braunschweig erfolgte gestern mittag unter feierlichem Glöckengeläut der Eingang der Prinzenfamilie Elisabeth zu Stolberg-Röbke. Der Herzogregent war seiner Braut bis Wallenbüttel entgegengefahren.

Staat bis Wollenbüttel eingegangen seien.  
Der Stellenvermittlungsgesetzentwurf ist fertig und dem preußischen Staatsministerium bereit vor-gelegt worden. Der Entwurf wird in nächster Zeit den Bundesrat beschäftigen, sobald der Reichstag ebenfalls bald in der Sache sein wird, ihn zu bearbeiten. Der Inhalt des Gesetzes entspricht etwa dem Spezialgesetz für die Stellen-vermittlung für Schiffsleute vom Juni 1902 und ist als Erfaß der Bestimmungen der Gewerbeordnung gedacht. Eine wesentliche Veränderung gegenüber den Verordnungen jenes Spezialgesetzes steht der neue Entwurf insofern vor, als die Erlaubnis für die Ausübung des Stellenvermitt-lungsgewerbes von dem Nachweis eines vorhandenen Be-dürfnisses abhängig gemacht werden soll. Diese Bestimmung bezieht sich nur auf die Gewerbezugangsklausuren.

**Belgica.**

Wie Voraussagen besagten, hatte der König von seinen Freunden und den nächsten Familienmitgliedern bereits Abschied genommen. Mittlerweile scheint nun vorläufig eine entscheidende Wendung zum Besseren im Verständnis des Monarchen eingetreten zu sein, da die Operation vollständig gelungen ist und keine Geschwulst im Darm vorgefunden wurde. Es handelt sich nur um eine Verstopfung. Die Operation dauerte eine Viertelstunde. Sie lädt noch dem Urteil der Uрге Hoffnung auf Erhaltung des Lebens zu. Der König erlangte 11 Uhr 5 Minuten das Bewußtsein wieder; er erkundigte sich nach dem Verlaufe der Operation und war sehr bestrebt.

Mehrere belgische Bildter rieden, daß König Leopold dem Thronfolger das Betreten seines Gemachs verboten habe. Der König habe ferner abgelehnt, irgendwelche Angehörige des Königlichen Hauses zu sehen. Dieser Meldung widerstreiten aber nachstehende Mitteilungen: Mehr als die Krankheit des Königs selbst beschäftigt in Brüssel und ganz Belgien die vom Könige seinen besuchten Eltern, der Gräfin Sonoy und der Prinzessin Louise telegraphisch erteilte Gläubnis, nach Brüssel zu kommen und ihn an seinem Kranken- und vielleicht Sterbelager zu besuchen. Es herrscht über diese verschämliche Meinung des Königs große Freude im Volke. Dennoch werden Kusshäfen erregende Prozesse vorhergeschenkt, da es allbekannt ist, daß sowohl die Prinzessin Stephanie, als auch die Gläubiger der Prinzessin Louise ihre Rechtsanwälte beauftragt haben, nach dem Tode des Königs die Siegel an den königlichen Schlössern anlegen zu lassen. Stempelpapiere und andere Aktenstücke sind schon seit Monaten im Hinblick auf das Ableben des Herrschers vorbereitet.

Der Senat beschließt, dem Wunsche König Oskar's entsprechend, gestern die Beratung des Militärgesetzes und nahm die Vorlage mit 71 gegen 22 Stimmen bei neun Stimmenthaltungen an. Das Abstimmung, welches die Einführung der persönlichen Dienstpflicht um zwei Jahre hinausschieben wollte, wurde mit 61 gegen 39 Stimmen abgelehnt. Hiermit ist die Heeresreform endgültig angenommen.

Cholera

Die „Belege“, die Blatchford in der Daily Mail für die „deutsche Gefahr“ bringt, sind in der Hauptsache nur eine Wiedergabe alter Verleumdungen, darunter auch die, Deutschland habe nach dem russisch-japanischen Krieg die Siegerseite Stoch um das Ertragnis ihrer Sieges zu bringen gewußt. Der beste Beweis aber für die deutsche Gefahr sei das Gemüthe König Edwards und seiner Minister, eine Koalition gegen Deutschland zu handeln zu bringen. — Debenfalls ein überzeugendes Geständniß des imperialistischen Gesindes.

— 2 —  
Blauehöhe wird später SAM im Stadte bez. Ober-  
hof und Rittergutzen, denn sie bis Wiesbaden erhält  
vermehrt werden soll. Da Welt an die etwa 1000 Blaueh-  
öhe Meter über Erdoberfläche, so hat er fragt: Wie ist  
der Widerstand verhalten und, wie zulässig erachtlich, und  
bis Höhe zu halten. — Diese andere Empfehlung sieht  
die Wiederkunft bei dem blassroten Schleichen der Weihra-  
uchwölfe in Klasse. Die beständige Gefahr die Ein-  
fahrung des Wessingheim Gletschers in verschließbare fremde  
Länder, in denen Unschärheit und Unfriede herrscht, kann  
nur Hilfe ferner große Macht bewirken, um etwas  
zu tun.

• 3000 Zante,

Der Aufsichtsrat hat dem Ministerkabinett einen Gesetzentwurf über die Reform der Strafverhandlung vorgelegt, der die Aushebung der Verbannung der jugendlichen Verurteilten verzögert, bis ihre Strafe in Zukunft in besonnten Gefängnissen verbüßt werden sollen. Auch die Aushebung der Straflinge, die ihre Strafzeit verfüllt haben, soll aufgehoben werden. Gleichzeitig soll das Recht der Angehörigen, die Straflinge zu die Verbannung zu begleiten, wegfallen. Doch hat dieser Entwurf im Ministerkabinett keinen Eingang gefunden.

## Wuns aller Welt.

**Berlin:** Gestern nacht ist bei einem Staubenbrand die 71jährige Witwe Horn in ihrer Wohnung in der Stallstraße 81 ums Leben gekommen. — **Grasburg:** Auf Ober-Steiermark und dem Salzammergut werden große Baumwollstürze gemelbt. Vom Hochtor-, vom Traunstein- und vom Gartsteingebiet sind kolossale Schneemassen niedergegangen. Viele Straßen sind verlegt, mehrere Schuhhütten wurden vom Schnee weggerissen und sind gänzlich verschwunden. So viel bisher bekannt, wurden vier Menschen verschüttet, deren Leichen noch nicht gefunden werden konnten. Feuerwehr arbeitet an der Bergung der Leichen und der Freilegung der Straßen. — **Augsburg:** Wird gemelbt, daß bei einer Torpedoschießübung der Torpedojäger „Dard“ mit dem Panzerschiff „Dante“ zusammenstieß. Der Torpedojäger verlor beträchtliche Schäden, doch ist niemand verunglückt. — **Siegen:** Bei dem Elektrizitätswerke Elagertond in Siegen sind grobe Unterschlägeungen aufgedeckt worden, die von dem Kassierer und drei Beamten verübt wurden. Diese sind verhaftet. Bisher ist ein Gehaltsbetrag von 90 000 Mark festgestellt worden, doch dürfte die Unterschlagung bedeutend höher sein. — **Valdivia:** Der größte Teil der Plaza sowie die Straßen Independencia und Libertad, im ganzen 10 Blöcke, sind durch das Feuer beschädigt. Das neue Gebäude der Deutsch-chilenischen Bank und das Handelshaus von Kochmann sind abgebrannt. Dagegen ist das neue Gebäude der Deutschen Überseebank gerettet. Der größte Teil des Schabens ist durch Versicherung gedeckt. Er ist anscheinlich Neiner als anfänglich befürchtet wurde. — **Madrid:** Der beim Spanischen Kriegsministerium attaktierte Oberhauptarzt Iglesias erschob in der Nähe des königlichen Palastes im Duell den Privatier Krauso, der angeblich intime Beziehungen zu der Frau Iglesias, einer ehemaligen Schönheit, unterhielt. Der Offizier hatte mit Krauso bereits früher in Saragoza ein Duell wegen der gleichen Ursache ausgefochten. — **Hongkong:** Der Postkämpfer „Prinz Ludwig“ des Norddeutschen Lloyd liegt seit zehn Stunden brennend im Hafen von Hongkong. — Bei Erie in Pennsylvania ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Zehn Wagen von bez. Stadt entfernt stieß der Expresszug der Newyork Centralbahn, der schnellste Zug, den die Linie von Newyork nach Chicago laufen läßt, mit dem letzten Wagen eines anderen Zuges zusammen. Nach den bisherigen Berichten sind 16 Personen tot und 15 verletzt. Der Expresszug fuhr mit der Geschwindigkeit von 62 englischen Meilen in der Stunde, als das Unglück sich ereignete.

## **Stadtentwicklungsrichten aus Gründen**

卷 1, 368 80. November 1909.

**Schwestern:** Ein Sohn: Dem Käseereischäftsinhaber Johann Karl Paul Urban, dem Poltschaffner Max Alfred Krell, dem Maschinenmeister Kurt Walter Stephan, dem Gobelinwerkstattleiter Franz Josef Heine, dem Werkmeister Johann Krug in Werdorf, dem Hafensarbeiter Karl Gustav Lundström, dem Handarbeiter Franz Hermann Werschnik in Werdorf, dem Säittenerarbeiter Paul Wohlrab in Boderup, dem Fabrikarbeiter Robert Hermann Voigt in Werdorf, dem Bauhandarbeiter Franz Edmund Hirsch in Werdorf. Eine Tochter: Dem Ölzeugmännchen Ernst Oskar Mattusch, dem Bauarbeiter Franz Oswald Trieme in Werdorf, dem Wagenräder Richard Max Raumann in Werdorf, dem Fabrikarbeiter Ernst Gustav Gottschall Küller, dem Glasmärktschlosser Max Hugo Hatz, dem Glasmärktsarbeiter Max Johann Schuster in Boderup, dem Glasmärktsarbeiter und Hausfelsdächer Friedrich Paul Sider, dem Ölzeugmaterialausgeber Gustav Hans Max Brabius in Boderup.

**Geburten:** Gustav Adolf Hesse, Eisenwerksschreiber und Rosina Junara, Biegsteigerin in Oerlinghausen.

**Eheleidungen:** Margarete Gräpel, Eisenwerksschlosserin und die jüngere Rödin Bertha Emma Marie Bischoff. Margarete Kirschke, Zugschaffnerin im Steife und die Rödin Anna Ida Wilhelmine Müller in Werdorf. Oswald Hermann Schröder, Zugschaffner in Toldewitz und Auguste Bertha Richter in Werdorf. Paul Oskar Hunds, Eisenwerksschreiber und Clara Frieda Henrichs, Wirtschaftsmädchen, beide in Geberken.

**Sterbefälle:** Friedrich August Siebegeit, Unfallrentenempfänger, 72 J., Otto Erich G. d. Bäckermeistereibesitzer Robert Otto Schmidt, 1 J., Otto Willi G. d. Eisenwerksarbeiter Julius Otto Seltorf, 1 M., Paul Rupp G. d. Arbeitseigentümer Johann Karl Paul Urban, 62 J., Anna Maria Lehmann geb. Scherzer, Innalidens-Gefreute in Wiesbaden, 83 J., Emil Ernst Reinbold, Hindenbacher, 18 J., Marie verm. Rohn geb. Schmidt, Handarbeiterin in Bochum, 62 J., Friedrich Gustav Schudert, Polizeifunker, 42 J., Klara Emma L. d. Gefangengeführtes Karl Franz Schumann, 3 M.

### Termitidae.

Ein Tierenwärter als fünfzehner Mörber.  
Zu dem Greenhaus von Saint-Hila bei Toulouse im Parlement wurde gestern, wie der "A. R.-M." aus Paris meldet, vor einigen Wochen einer der Pfleglinge unter misteriösen Umständen. Eine Krankheit war nicht vorhergegangen. Die Wirtschaftsrichter Villon und Maffour nahmen infolgedessen die Autopsie bei Leichnam vor und entdeckten deutliche Spuren von Stereozulation. Der Wärter, der den betreffenden Irren zu versiegen hatte, geriet in den Verdacht, den Mann umgebracht zu haben. Dieser Verdacht verstärkte sich bis zur Gewissheit, als man nun auch vier andere Leichen von Irrenwürgen wieder ausgegraben ließ, die während der letzten Monate beerdigten waren. Eine der Leichen zeigte gleichfalls noch sichtbare Würgespuren am Halse, eine andere mehrfach schwere Kontusionen, die von Wühnhandlungen herrühren dürften, während die beiden anderen Beinmarks bereits so sehr in Verwesung übergegangen waren, daß sich an ihnen nichts Positives mehr feststellen ließ. Der in Frage kommende Wirtschaftswärter ist in Haft genommen.

Ein schwindelhaftes Bankinstitut. Zwei vorgefertete in Paris verhaftete ausländige Finanzleute Cahier und Soulnier sind dem Untersuchungsrichter Trapier bereits vorgeführt worden, der ein Identitätsverhör mit ihnen vorgenommen und sie dann nach dem Entgegengnis gesperrt hat. Sie sind mehrfacher Verübler gegen das Gesetz betreffs Bentunternehmungen, ferner bez. Vertrauensmissbrauchs und des großen Schwundes angeklagt. Gegen alle diese Vorwürfe protestieren sie heftig und beteuern ihren guten Glauben, den sie in Begegenwart ihrer Rechtsanwälte bei den kommenden Vernehmungen beweisen wollen. Bei der in Ihren Tumzügen vorgenommenen Haussuchung sind imdessen belastende Akteneinläufe in hinreichender Menge entdeckt worden; dagegen werden die drei Hauptbücher des Geschäfts vergebens gesucht. Unter den Gläubigern des Bankgeschäfts herrscht große Entrüstung, da es bekannt wurde, daß sich Soulnier 50 000 Francs und Cahier 10 000 Francs aus den Aktiven der Bank angeseignet hatten, als sie merkten, daß der Bankrott unvermeidlich war. In der Kasse wurden nur noch 10 000 Francs in bar vorgesunden. Die Passiva scheinen, soviel bis jetzt festgestellt werden konnte, zwei Millionen zu übersteigen.

Der Nachen des Todes. Der „Dot.-Ung.“ berichtet aus London: Ein Fischerboot — so wird aus Newyork geliefert — schleppte vorgestern ein kleines Fahrzeug in den Hafen von Erie in Pennsylvania ein, in dem sich neun Mann befanden. Alle neun sahen wie angegoßnen auf ihren Sigen und rührten sich auch nicht, als das Fischerboot längst festgemacht hatte. An ihren Bäten hingen Eisjäpen, ihre Schlecker waren von einer Eiskruste überzogen, und die Kleider starrten, als wären sie von fester Masse. Alle neun waren tot. Der schneidende Nordwind der letzten Woche, der von Kanada her über den Grieser blies, hatte sie erfrieren lassen. Es schien, als wäre noch ein gehnter Passagier im Boote gewesen, denn am Boden ausgehäuft fanden sich sämliche Kleidungsstücke eines Seemanns bis auf die Unterwäsche, Strümpfe und Schuhe. Der gehnte scheint am Steuertubet gesessen zu haben. War er irrsinnig geworden, als er von den Kameras keine Antwort erhielt, als ein Ruber nach dem andern in den See sank, als ihn die verglasten Augen der erstickten Gefährten durch die eisigen Schleiter, die der scharfe Wind an ihren Brauen gebildet hatte, anstarrten? Die Fischer von Erie glauben, daß dem so war, und daß der Mann sich im Wahnsinn seiner Kleider entledigt und nadelnd in die eisige Flut gesprungen sei. Die neun Toten in dem Boot stammten von einer Dampfschäre, die guischen Marquis und Bossemont fuhr. Seit dem Sturm in der letzten Woche war sie samt ihrer Mannschaft von 32 Abßen und einer nicht bekannten Anzahl von Passagieren verschwunden. „Es war ein grauenhafter Anblick“, sagten die Retter, „als wir des Nachts plötzlich das Leichenboot mit seiner stummen Mannschaft gewahrten. Sie waren ganz mit Eis überzogen, und der Mondchein spiegelte sich in diesen festsamen Häusen.“

Content

Wodurch können wir im Winter der Entwödung von Schädlings an unseren Obstbäumen vorbeugen? Wenn wir die Rinde der Obstbäume verbrennen, so vertilgen wir zuweilen dadurch eine Menge von Raupensternen, deren junge Wesen im Frühjahr verheerende Streifzüge unternommen würden, aber unter der Rinde älterer Bäume bleiben noch viele Larven zurück, die wir ebenfalls entfernen müssen. Das Abtragen der Bäume nützt nur dann etwas, wenn wir den Abfall ebenfalls verbrennen. Wenigstens erleichtern Ihnen wir uns die Arbeit, wenn wir an frost- und regenfreien Tagen die Rinde mit wasserlöslichem Obstbaumfarbolineum (S. Schacht in Braunschweig) bestreichen oder auch besprühen. Fälligkeit bringt auf diese Weise in alle Rinden ein und vertilgt die Schädlingsbrut. Da wir an jungen Bäumen mit glatter Rinde leicht übersehen, ob Schädlingsbrut vorhanden ist, so werden wir an ihnen nur die Stellen mit Obstbaumfarbolineum behandeln, wo wirklich Schädlingswespenzunahmen sind. Als in diesem Sommer an den Rohrbäumen die Raupen verheerend ausfestrten, habe ich sie mit einer 10 prozentigen Lösung von Schacht's Biocidavit getötet. Das Resultat musk allerdings wiederholt werden. II.

Märzberichte.

Großenstein, 14. Dezember. Schneeschauer mit Brise eines Berchtes; 10-10 Meter, eines Schneiders; 30-50 Meter. Zum Verkauf gestellt waren 357 Berchi und 136 Schneider.

Wiesbaden, 10. November. (Bertheimstr. 1) gestet M. 12—18. Ein-trieb: 50 Liter.

**Ein Riesenabschuss verloren**  
wurden zwischen Größe und Gewerbe. Der ehr. Hinter sich gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. St.

### Verloren

wurde auf dem Wege zwischen Riesa, Ritter und Höhlen am Sonntag Abend

#### ein Paket Säcke

vom Reg. Proprietorium und eine Viehscheere. Der Finder wird gebeten, die Sachen gegen Belohnung in Verwahrung zu nehmen und in einem der Gutsdörfer von Höhlen, Ritter und Höhlen bekannt zu geben, wo sie abzuholen sind.

### Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Rimmer, Küche und Bergl. für 1./1. 1910 zu mieten gefügt. Werte Angebote mit Preis bitte unter X Y in der Expedition d. St. niedergeschlagen.

Kleinfliegende Dame sucht in Nähe des ersten Mittwochspiels für 1. April 1910 eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Rimmer, Küche und Badkab. über A W in die Exp. d. St.

Ein Laden mit 2 Geschäftsräumen und Wohnung mit Riseriegelung, Mitte der Stadt, ist am 1./4. 1910 anbezogen zu vermieten. Offerten bitte unter "Geben 400" in der Exp. d. St. niedergeschlagen.

**8- bis 10 000 Mk.**

gegen Wählbarkeit baldmöglichst zu leihen gefügt. Briefe unter Wm in die Exp. d. St. erbeten.

**11 000 bis  
11 500 Mark**

im ganzen über geteilt auf neues Haus für sofort oder später zu leihen gefügt. Angebote bitte unter L N in die Exp. d. St.

Gesuchte Gehilfenselle für 1 oder 2 Damen fort. Dienstzeit Nr. 20:

Dienstl. Dienstl. mäßl. Dienstl. im Dienste 1. Gen. zu Herrn. Goethel. 8 h. 1. r.

Gleich, lebh. Dienstl. über Erfahrung zum 1./1. über 15./1 gefügt. Wo liegt die Exp. d. St.

Ruhmäßiges, junges Mäb den sucht Wohnung als Haushaltshilfchen für 1. Jahr. 1910. D. n. H. M. 30 in die Exp. d. St. erh.

Junges Mäbchen, nicht

unter 18 Jahren, ob. Frau als

Aufwartung

per 1. Jan. 1910 ob. früher

gefindt Goethel. 82, 2. r.

Fürstig, älteres

Mädchen

per 1. Januar 1910 fürs

Haar gefügt. Gehalt monatl.

18 Mark. Zu erlösen in

der Exp. d. St.

11 000 bis

11 500 Mark

im ganzen über geteilt auf

neues Haus für sofort oder

später zu leihen gefügt.

Angebote bitte unter L N in

die Exp. d. St.

**Wäschelainen**  
in reicher Farbe, nur eigene Farben,  
in jeder Grösse, empfehl.  
Max Bergmann, Schmiedr. Höfe a. G.

Markttaschen.

Wäschektäschchen.

Nicht nur in Riesa, auch in

**Gröba**

und allen Orten des Bezirks  
ist das

**Riesenerwerb** (Schildhüllchen)

gewerblich, Nr. 4 bis 20 mit. Verdienst.

Urmühle-Verland

Berlin W. 86.

die gelesene u. verkehrte

Zeitung und zu Anführungen

aller Art als am befe

günstigsten zu empfehlen.

3—20 Mk. thal. Wm.

Job. Stand. verh. Neben-

verdienst durch Schreibar.,

ähn. Zahl., Berichtungen

u. w. Stdt. Gewerbedirektion

in Frankfurt a. G.

Zur Anfertigung von

## Neujahrskarten mit Nameneindruck

ein- und mehrfarbig

sowie von

### Visitenkarten

von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern

mit sich bestens empfohlen

### Buchdruckerei Langer & Winterlich, Goethestr. 59

Verlag des "Riesener Tageblatt".

Da sich die Bestellungen kurz vor Weihnachten und am Jahresende stets häufen,  
bitte wir, Aufträge uns schon jetzt zugehen zu lassen.

Gemüse und Gemüseküche  
empfiehlt sehr billig.

Manuf.-Wareh. Mittag.

**Eisbacher Kloppe**

5 m lang, zu verkaufen

Goethel. Nr. 2.

**Quarkkäse**

mit Süßen verkauft

Goethel. 42, 2 2x.

**Burgunder**

Wachs-Globus

empf. als sicher wirkendes

Mittel bei Rheumatismus,

Sicht-, Rückenschmerzen,

Gegenwind und Gelenk-

Reiben.

Drägerie U. V. Henneke.

**Haus- und**

**Stallburische**

gesucht für 1. Jan. 1910.

Can. Nat. Dr. Glatz.

Zahlen, G.

**BRUNO · ZIERLER**

**Uhrmacher**

**Albertplatz**

empfiehlt einem geehrten Publikum

von Riesa und Umgebung sein

reichhaltiges Lager in

**Uhren**

**Gold- u. Silberwaren.**

Exakte Bedienung! Weitgehendste Garantie!

**BRUNO · ZIERLER**

**Uhrmacher**

**Albertplatz**

empfiehlt einem geehrten Publikum

von Riesa und Umgebung sein

reichhaltiges Lager in

**Uhren**

**Gold- u. Silberwaren.**

Exakte Bedienung! Weitgehendste Garantie!

**BRUNO · ZIERLER**

**Uhrmacher**

**Albertplatz**

empfiehlt einem geehrten Publikum

von Riesa und Umgebung sein

reichhaltiges Lager in

**Uhren**

**Gold- u. Silberwaren.**

Exakte Bedienung! Weitgehendste Garantie!

**BRUNO · ZIERLER**

**Uhrmacher**

**Albertplatz**

empfiehlt einem geehrten Publikum

von Riesa und Umgebung sein

reichhaltiges Lager in

**Uhren**

**Gold- u. Silberwaren.**

Exakte Bedienung! Weitgehendste Garantie!

**BRUNO · ZIERLER**

**Uhrmacher**

**Albertplatz**

empfiehlt einem geehrten Publikum

von Riesa und Umgebung sein

reichhaltiges Lager in

**Uhren**

**Gold- u. Silberwaren.**

Exakte Bedienung! Weitgehendste Garantie!

**BRUNO · ZIERLER**

**Uhrmacher**

**Albertplatz**

empfiehlt einem geehrten Publikum

von Riesa und Umgebung sein

reichhaltiges Lager in

**Uhren**

**Gold- u. Silberwaren.**

Exakte Bedienung! Weitgehendste Garantie!

**BRUNO · ZIERLER**

**Uhrmacher**

**Albertplatz**

empfiehlt einem geehrten Publikum

von Riesa und Umgebung sein

reichhaltiges Lager in

**Uhren**

**Gold- u. Silberwaren.**

Exakte Bedienung! Weitgehendste Garantie!

**BRUNO · ZIERLER**

**Uhrmacher**

**Albertplatz**

empfiehlt einem geehrten Publikum

von Riesa und Umgebung sein

reichhaltiges Lager in

**Uhren**

**Gold- u. Silberwaren.**

Exakte Bedienung! Weitgehendste Garantie!

**BRUNO · ZIERLER**

**Uhrmacher**

**Albertplatz**

empfiehlt einem geehrten Publikum

von Riesa und Umgebung sein

reichhaltiges Lager in

**Uhren**

**Gold- u. Silberwaren.**

Exakte Bedienung! Weitgehendste Garantie!

**BRUNO · ZIERLER**

# Otto Werner

Photograph

Großher-  
strasse 61

Fernsprecher  
210

Nähmaschinen  
Waschmaschinen  
Wringmaschinen  
nur sehr billige  
**M. Grönle, Riesa, Parkstr. 13,**  
Gässerei und Feuersturmverkett.

Schuhwarenlager

## Carl Grossmann

Pantzlerstr. Nr. 5 gegründet 1883  
empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk seine große  
Auswahl wertvoller

Herbst- und Winter-Schuhwaren  
in allen Größen und Stoffsorten, mit und ohne Futter,  
in bequemen modernen Formen zu den billigsten Preisen.

Filz- und Pelzschuhwaren  
Gummischuhe, Holzschuhe  
Silspantoffel, Stiefel, Cards, Gummipantoffel usw.  
Bestellungen nach Maß. Reparaturen schnell u. billigst.

Bei  
Franz  
Heinze RIESA  
Hauptstr. 28  
findet Jeder passende  
Kleidung



Weihnachtsaufträge, unter Garantie  
pünktlicher Lieferung bis zum Feste,  
werden noch entgegen genommen.

= Großes Lager von Rahmen. =

Postkarten  
Gärtner- und Sträucher  
Glockenpuppen  
Schilder, Schilder und  
Photographie - Albums  
Bilderbücher  
Gefüllt- und Sträucher.

## Max Hering

Buchbinderei  
Buch- und Papierhandlung  
Gebrauchsgeschäft

= Hauptstraße 61 =  
empfiehlt:

Elegante Briefpapiere  
Schreibzeug  
gerahmte Bilder  
Photographie - Rahmen  
Röppes  
Ballfänger.

UHREN & GOLDWAREN

Vertrauens-Artikel,  
die nur nur bei einem ausserordentlichen  
als reich handelnden Fachhause  
kaufen soll.

Exprobte Fabrikate

UHREN

Taschen-Uhren  
Zweckuhren. Elegante Gehäuse.  
Reiseuhren in Nickel u. Stahl u. 5 M. an.  
Silberne Uhren mit Goldrand von 10 M. an.  
Gold. Damenuhren, mit Diamon. u. 18 M. an.  
Gold. Herren-Uhren, Antikewerke u. 50 M. an.

Uhrketten  
Metall. Metall. oder untersteckt. Aus. Form. wie  
Goldketten. Ich kann Ersatz für jedes Stück.  
oder andere Ketten. Preis je Stück 100 M. an.  
Metallketten von 40 PL-300 M.

Allgemeinvertretung:  
der Uhrenfabrikationsgesellschaft  
UNION HORLOGERE  
BIEL - GLASHÜTTE VS. SCHWEIZ

JAHREN

Zimmer-Uhren  
Stylische Formen. Prächt. Geschiebe.  
Uhren in allen Materialien von 10 M. an.  
Standuhren in Bronze, Marmor, Druck. u.  
Große Küchenuhren von 90-500 M.  
Küchenuhren 450 M. an. Wecker 2-30 M.

GOLDWAREN  
Armbänder, Broschen, Ohrringe, Anhänger,  
Manchettenknöpfe, Krawattenknöpfe,  
Cupids-Eule, Gläser, Krönchen, Verzierungen,  
Träger in dekorativer Ausführung.

gegr.  
1858.

A. Herkner, Weitinerstr. 6.  
Inh.: Johannes Kühnert.

## Coupons-Ginlösung

Günstliche am 1. Januar 1910 jährige

Coupons,  
Dividendenscheine und  
gelöste Wertpapiere

Lösen wir bereits von heute ab spesenfrei ein.  
Mündelsichere Anlagenträge  
halten wir seit vorläufig.  
Riesa, 4. Dezember 1909.

Riesaer Bank.

## Für Weihnachtsgeschenke

bietet ein großes Sortiment  
Blusen und Kleiderstoffe  
in neuesten Mustern und vorzüglichsten,  
preiswerten Qualitäten, sowie  
Damen- und Mädchen-  
Zadelts,  
Capes und Krägen  
in reichhaltigster Auswahl.

Heinrich Lohmann Nachf.  
Albertplatz.

Bei Einkauf von  
**Weihnachts-Präsenten**

empfiehlt sich das Spezialhaus für Zigarren, Zigaretten,  
Pfeifen u. c. von

Wilhelm Mauksch,  
Kampstraße Nr. 73, Riesa.

Große Auswahl!  
Gute Waren! Solide Preise! Reelle Bedienung!  
NB. Habt noch einige größere Posten 3 und 4 Zigarren,  
gut abgegängert, zum alten Preis am Sofer.  
„Bezugshaus für Reisezigaretten und Pfeifen.“

Die nützlichsten  
ORIGINAL  
SINGER  
WEINACHTSGESENKE  
SINGER  
Nähmaschinen  
Durch Anwendung der gleichen  
Singer & Hörmannsche 1st. Eis., Riesa  
Ferdinandstr. 2, nahe Prager Str.

## 2. Beilage zum „Niesaer Tageblatt“.

Redaktion und Druck von Bauer & Winterlin in Niesa. — Für die Rechte verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesa.

Nr. 291.

Mittwoch, 15. Dezember 1909, abends.

62. Jahr.

### Vom Landtag.

Sowjet-Kammer.

(Dresden, 14. Dezember.)

Die Fortsetzung des Berichts in gestriger Nr. betr. Beratung des Antrag Brodau über

Abreise aus Europa und Reisen während der stillen Zeit vor Ostern

ist weiter mitgeteilt:

Rebner (Abg. Brodau) führte einzelne Fälle an, die nur als Härten bestritten und meint, solche Regierung sei jedoch durchaus nicht die Staatsoberkeit, sondern verwehre nur die Zahl der Staatsangehörigen. Minister des Innern Graf Bischum v. Eckhardt erklärte, bei der geschlossenen Zeit vor Ostern handle es sich um 15 Tage, an denen weder öffentliche noch private Tanzveranstaltungen stattfinden dürften. Diese Vergnügungen erschienen ihm entbehrlich, weil es sich um die Wahrung einer altrömischen und volkstümlichen Sitte handle. Die Regierung würde sich zu einer Einschränkung der stillen Zeit nur sehr schweren Herzens entschließen können. Wo sich Härten ergäben, würden Ausnahmen im Verordnungswege zugelassen. Wenn die Regierung auch verschiedenen Wünschen des Antragstellers ihre Berechtigung nicht absprechen wolle, so müsse sie doch ihre endgültige Entscheidung in der Angelegenheit vorbehalten. Abg. Dr. Posern (Natl.) erklärt das Einverständnis seiner politischen Freunde mit den Ausführungen des Antragstellers. Abg. Dr. Böhme (Kons.)

führt aus, wo sich Härten aus der geltenden Gesetzgebung ergäben, müßt' hessend eingegriffen werden. Seine politischen Freunde seien aber nicht dafür, ohne weiteres die Bestimmungen über die stillen Zeit aufzuheben, denn bei aller Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung dürfe die religiöse Seite des Volkslebens nicht außer acht gelassen werden. Abg. Schwager (Frei.) unterstützt den Antrag seines Parteikollegens und schlägt besonders die Beziehungen in der Oberlausitz. Es läge oft vor, daß während in der einen Amtshauptmannschaft geschlossene Zeit bestehet, in der anderen das Tanzen gestattet sei. So ließen die Leute oft in die andere Amtshauptmannschaft, um die Bestimmungen der stillen Zeit zu umgehen. So sogar in den benachbarten böhmischen Landen ganze Vereine ihre Vergnügungen ab. Abg. Hartmann (Natl.) erklärt sich mit dem Antrag einverstanden, betont namentlich die wirtschaftliche Seite der Frage und tritt lebhaft für das Offenhalten der Schauspieler am Sonn- und Festtagen ein. Er hoffe, daß namentlich auch die Mittelständische Mittelstandsbvereinigung für den Antrag stimmen würden. Abg. Gräßdorf (Soz.) betont, daß der Antrag ihn nicht bestreite. Seine Freunde verlangten die völlige Abschaffung der stillen Zeit. Auch die Landesfrau bei Todesfällen in der königlichen Familie gebe oft zu großem Unwillen Anlaß. Insbesondere der Gastwirtstand, der durch die Steuerreform im Reiche außerordentlich geschädigt sei, bedürfe einer Erleichterung. Abg. Daughamer (Natl.) polemisiert lebhaft gegen den Abgeordneten Gräßdorf und wünscht ebenfalls, daß

die Regierung für eine Beschränkung der stillen Zeit eintrete.

Staatsminister Graf Bischum v. Eckhardt betont, er habe nicht gemeint, daß dem Volke das Tanzen überhaupt entbehrlich sei, sondern nur, daß es in den 15 Tagen vor der Karwoche wohl entbehrlich werden könnte. Er steht noch jetzt auf dem Standpunkt, daß die Lebensfreude den Menschen unentbehrlich sei, wie das liebe Brot. Das religiöse Gefühl werde aber durch das Tanzen in der stillen Zeit nicht gefördert. Kultusminister Dr. Beck hebt die kirchliche Seite der Frage hervor. Die wirtschaftliche Seite als die Hauptfache sei vom Ministerium des Innern zu prüfen. Das Kultusministerium habe also abzuwarten, welche Stellung jenes einzunehmen werde und werde sich danach einrichten und zwar sowohl hinsichtlich der kirchlichen wie auch der wirtschaftlichen Interessen. Im weiteren Verlaufe der Debatte kommt der Abgeordnete Sindermann (Soz.) auch auf die Frage des Militärvorbot gegenüber Gastwirten, wo sozialdemokratische Versammlungen abgehalten werden, zu sprechen, was den Präsidenten Dr. Vogel veranlaßt, den Rebner zur Sache zu rufen. Nach weiteren Bemerkungen des Kultusministers Dr. Beck erklärt Bierpräsident Opitz (Kon.), daß dem Volke eine gewisse Zeit der Sammlung ermöglicht werden müsse. Er freue sich, daß der Kultusminister die kirchliche Seite so nachdrücklich betont habe. Eine weitere Beschränkung der stillen Zeit werde nur die Konkurrenz steigern. Um den betreffenden Kreisen zu helfen, möge man sieber mit den Konzessionerteilungen vorsichtiger

## Bernhard Költzscht, Wettinerstraße Nr. 87 neben Kaufhaus Germer.

Ihren, Golds und Silberwaren sind Vertrauensartikel, die man nur bei einem Fachmann und in einem als solid bekannten Geschäft kaufen soll, wenn man gut, billig, nicht unmodern kaufen und an dem Geschenk Freude erleben will. Sie bedient jedermann unbedingt reell und sollte Ihnen auf alle Fälle zufrieden.

Meine Firma ist die sicherste Garantie für guten und preiswerten Einkauf.



**Taschen-**  
**Uhren**  
für Damen u. Herren  
in Gold, Silber,  
Stahl und Rüstel.  
  
Goldene  
Damenuhren  
von 20 M. an.  
Stahl-Damenuhren  
von 8 M. an.  
Silberne v. 12 M. an.  
Elegante Taschuhren  
von 25 M.

**Zimmer-**  
**Uhren**  
in allen Holz- und  
Stilarten  
mit feierlichem  
Gongschlag.  
  
Schreibtischuhren  
Raduhren  
Säckenuhren  
Wecker.

**Uhrfetten**  
in Gold, Golddouble,  
Silber, Nickel  
in unerreichter Aus-  
wahl.  
  
14 Kr. Golds  
Charnierketten  
bester Preis für  
massiv Gold  
  
15 Jahre Garantie.  
  
**Roballier-Ketten.**  
Spez.: Massiv goldene  
Ringe —  
in allen Mustern und  
Preislagen. — Preisliste  
portofrei.  
Umtausch nach dem Felde.

**Goldwaren.**  
Armbänder  
Broşchen  
Halsketten  
Ringe  
Manchettenknöpfe.



Niederlage der weltberühmten Glashütter Uhrenfabrik von A. Lange & Söhne, Glashütte, zu Originalpreisen. Industrie Preisliste gratis und franko.

### Schwer geprüft.

Roman von Georg Gehr.

Es war ein beschwerlicher Weg, oft muhten sie sich durch Gefechts hindurch arbeiten, oder eine stille Helfwand umgehen, sobald sie nur langsam vorwärts kamen.

Als sie drei Tage unterwegs waren, begann es in Strömung zu regnen. Die Gebirgsbäche schwollen in bedenklicher Weise an, so daß sie gezwungen wurden, welche Umwege zu machen. Bis jetzt hatten sie nichts immer im Walde bewältigt, heute aber wo sie bis auf die Hant durchsucht waren, beschloß Haber, falls sie ein einfam gelegenes Haus treffen würden, in diesem ein Unterkommen zu suchen. Vielleicht konnten sie dort auch noch ihre Provinzvorstände ergänzen.

Richtig schritten sie vorwärts, so schnell es der schlechte Weg, wenn von solchem überhaupt die Rede sein konnte, nur irgend zuließ. Schon neigte der Tag sich zum Ende und die Dunkelheit nahm bei dem dichten bewölkten Himmel schnell zu und noch immer war kein Haus zu sehen. Seigte sich nicht bald ein solches, so muhten sie daran denken, auch diese Nacht wieder im Freien zu schlafen. Da endlich sahen sie seitwärts im Tale Rauch aufsteigen. Dort muhtete also ein Haus sein und sofort lenkten sie ihre Schritte dahin. Als sie näher kamen, bemerkten sie, daß es ein Haus war, aber still, wie verlassen stand es da. Nichts Lebendes ließ sich sehen, nur der aufstiegende Rauch verriet, daß Menschen darin waren.

Auf ihr Klopfen wurde die dicke Holztür ein wenig geöffnet und ein wild ansehender Männerkopf schaute heraus.

„Wer sind Ihr und was wollt Ihr?“ fragte eine unchristliche Stimme.

„Böhmische Brüder sind wir und wollen ein Unterkommen für diese Nacht.“ antwortete der Führer.

Der Mann zog seinen Kopf zurück und man hörte, wie drinnen leise einige Worte gewechselt wurden. Dann erst wurde die Tür geöffnet und Reinhold mit seinem Begleiter eingelassen.

Es war ein überraschender Anblick, der sich den Eintretenden bot. Um die Feuerstelle, welche sich nach böhmischer Sitte mitten in dem weiten Raum befand, lagen sechs wild ausschreitende Gesellen, gräßlich beschrien von den durch den Aufzug hell anflackernden Flammen des Herdes. Wirt hing ihnen das Haar in die Stirn und der lange, struppige Bart machte ihr Aussehen nicht gerade Vertrauen erweckender. Sie schärfsten Käppen und rauchten ihre Zigarretten. Augenscheinlich waren es Türken; denn ein Bosnier trägt keinen Vollbart, sondern nur einen Schnurrbart. Sie schienen von den Fremden ebenso überrascht, wie diese von ihnen. Momentlich schien einem jungen Manne, der auch besser gekleidet war wie die übrigen, die Ankunft der Fremden recht ungelegen zu kommen, denn schnell erhob er sich, hielt ein Tuch vor das Gesicht und eilte hinans. Er war offenbar bestrebt nicht erkannt zu werden.

Die plötzliche Entfernung fiel Haber auf; er hatte zwar nur undeutlich das Gesicht desselben gesehen, allein es war ihm, als ob er ihm schon irgendwo einmal begegnet wäre. Er konnte sich nur nicht bestimmn, wo dies gewesen. Das stand aber fest, daß er ein Bosnier war. Was mochte der mit den Türken zu verhandeln haben? Hier hieß es auf der Hut sein.

Die Männer am Feuer rückten auf das Geheiz des Wirtes näher zusammen, um Reinhold und seinen Begleitern Platz am Feuer zu machen. Der Wirt mochte wohl die mißtrauischen Blicke bemerkst haben, mit denen Reinhold die Männer moch, denn er heilte sich zu erklären, es seien Holzfäller, welche in der Nähe im Walde beschäftigt seien und vor dem Unwetter hier Schutz gesucht hätten. Allein Reinhold schenkte seinen Angaben

nicht rechten Glauben. Auf sein Geheiz brachte der Wirt Biagi, Gaouri, Schafkäse und Apfelkern und die vom weiteren Weg Hungrieren ließen sich's vorzüglich munden. Als sie gesättigt, forderte Reinhold den Wirt auf, ihnen eine Schlafstelle anzulegen. Derselbe führte sie in eine auf dem Boden befindliche Kammer, wo er ihnen eine Strohmatratze gemacht hatte. Er wartete, bis sie sich niedergelegt hatten und entfernte sich dann, indem er das Tafelglocke, mit dem er ihnen hinaufgelacht hatte, wieder mit sich nahm. Es sei, um einer Feuergefahr vorzubeugen, sagte er, welche durch Unvorsichtigkeit leicht herbeigeführt werden könne.

Indes dieser Grund schien Reinhold nicht recht glaublich, auch meinte er zu hören, daß der Wirt die Kammer von außen verriegelte.

Als der Wirt die Treppe hinabgestiegen und seine Tritte verhallt waren, erhob Haber sich wieder von seinem Lager, um sich zu überzeugen, ob die Türe verriegelt sei, auch wollte er sich die Kammer etwas gründlicher ansehen, als wie er es in der kurzen Anwesenheit des Wirtes hatte tun können. Zum Glück hatte er einen kleinen Wachstock bei sich, der ihm nun ausgezeichnete Dienste leistete. In der Tat fand er die Türe von außen verriegelt, auch das einzige Fenster war mit dicken Bäumen verdeckt und mittels einer starken Eisenstange befestigt, sodass es nicht zu öffnen wa. Das muhte verdächtig erscheinen, es galt also, die größte Vorsicht zu beobachten, um nicht im Schlosse überrumpelt zu werden. So mußte sie auch warten, wurde beschlossen, daß nur immer zwei zu gleicher Zeit schlafen, die beiden anderen aber Wache halten sollten. Reinhold übernahm gleich die erste Wache mit einem Soldaten zusammen.

Es möchten ungefähr zwei Stunden verflossen sein, ohne daß sie etwas Verdächtiges bemerkten hatten, da ließ sich plötzlich draußen auf der Treppe ein schlechender Tritt hören.

den zwei kleinen Abstimmungen der Abgeordneten Gauß (Kons.) und Günthermann (Frei.), wobei der letzte gegen wenige Minuten um die Abstimmung abstimmen überwies.

So folgt die allgemeine Vorberatung über den Antrag Günther (Frei.), die Staatsregierung zu erneutern, beim Votabt noch in der laufenden Session einen Gesetzesentwurf vorzulegen, mit dem das

#### Gesetz- und Geldbeschaffung

eine nötigen Reform in dem Strome unterzogen wird, doch die darin enthaltenen unsaigenen Bestimmungen, u. a. das Waldbestopf und die Strafbarkeit des Wild- und Beerenfuchens, beseitigt werden. Abg. Dietel (Frei.) begründet den Antrag und weist vor allem auf die verderblichen Folgen §§ 6 und 19 des Gesetzes hin. Einheitlich der Absperrungen der Waldungen übersehe in manchen Gegenden geradezu ein epidemisches Absperrungsgefahr. Die bis jetzt mit dem Gesetz gemachten Erfahrungen genügen, um es einer erneuten Prüfung zu unterziehen. Daher bitte er, den Antrag der Gesetzesabstimmung zu überweisen.

Justizminister Dr. v. Otto hat gegen den Antrag nichts einzubringen. Wahr sei es ganz außergewöhnlich, wenn nach so kurzem Bestehen eines Gesetzes die Regierung schon zu einer Neuerung aufgerufen werde. Man

habe noch so gut wie keine Erfahrungen mit dem Gesetz. Urtheile es über der Troposition, Vorhabe zu machen, die den Waldbesitzer in seinem Schutz befriedigen und der Allgemeinheit das ihr zufolgende bieten, so werde sich die Regierung nicht gründlich abgleichend verhalten. Abg. Rudolph (Kons.) erklärt sich im Großen und Ganzen mit dem Antrage einverstanden. Abg. Prengel (Kons.) erklärt, daß auch seine Partei gern bereit sei, in Erwägungen über eine Änderung einzutreten und tritt zum Schluß seiner Ausführungen dafür ein, daß Ackerbauverbote in der sächsischen Schweiz auszuheben. Abg. Uhlig (Frei.) betont, daß seine Freunde dem Antrage ruhiglos zustimmen. Das geltende Gesetz verstoße gegen das Volksempfinden.

Landespräsident Opitz (Kons.) weist zunächst mehrere Angriffe des Vorredners gegen die konservative Partei zurück und erklärt dann, die Ausführungen des Ministers zu dem Antrage seien so überzeugend, daß er sie nur abschwärzen würde, wenn er dazu noch etwas vorbringen wollte. Ministerialbaurat Geheimer Rat Dr. Wahle erklärt, daß die Forstverwaltung nach wie vor auf dem Standpunkt stehe, daß der Staatswald in bezug auf das Betreten und das Beeren- und Wildsuchen des Volkes nicht verbieten dürfe. Die Regierung habe für ihre Stellungnahme zu dem Gesetz vielseitige Unter-

suchung gemacht, auch von der Waffe. Nahm zunächst ungenügend Abstimmungen, wie sie jetzt im Kreisbauern-Schulmuseum durch die Ausstellung "Die Kreisbauern Hilfe" geboten werden; denn solche Belehrungen seien mehr wert, als alle Waldbestopf. In der weiteren Debatte, die sich noch bis gegen 2/3 Uhr hinzog, beteiligten sich im zustimmenden Sinne die Abgeordneten Kaiser (Kons.) und Günther (Frei.).

Die Kammer verweischt schließlich einstimmig den Entwurf an die Gesetzesabstimmung zur Vorberatung.

Nächste Sitzung Mittwoch vormittag 10 Uhr. Interpellation Günther und Genossen betr. Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung.

#### Erste Kammer.

Das Haus nahm die Kapitel 25 und 26 des ordentlichen Hauses für 1910/11 betr. die Verzinzung der Staatsfinanzen sowie Tilgung der Staats Schulden betr. in Schlussberatung. Auf Antrag der 2. Republik wurden die Ausgaben in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der 2. Kammer nach der Vorlage bewilligt. Die vorliegenden Petitionen ließ man auf sich beruhen. Die Kammer vertagte sich darauf bis zum 7. Januar n. J.

**Schnellbrater,**  
Original Ringe,  
**Fischkessel**  
billigt  
**A. Ulbricht, Bettinerstr. 20.**

**Photographie- und**  
**Postkarten - Albums,**  
**Postkarten und Schreibkarten**  
taut man sollt u. billigt bei  
**Rich. Haferkorn,**  
Böhmis. Platz,  
Pausitzerstr. 3.

**Celluloids:**  
Puppenköpfe  
von 5 Pf. an.

Degenfalle.  
Hauptstraße 14.

**Im Ausverkauf**  
allerbilligst:  
Fertige Blätter, Bettflosse,  
Bettschäfer, Tischlächer,  
Handtücher, Taschentücher,  
Inlett, Bettfedern, Schürzen  
empfiehlt  
**M. Schwarz,**  
Bismarckstraße 46,  
Mitgl. d. Kobalt-Sparvereins.

**Schwer geprüft.**

Roman von Georg Gehr.

26 Offenbar war es der Wirt, der angeklagten kam, um zu hören, ob sie schliefen. Das laute Schnarchen der beiden Schläfer ließ ihn dies glauben, denn nach kurzer Zeit schon stieg er die Treppe wieder hinab. Jetzt galt es. War ein Überfall beabsichtigt, so würde er sicherlich bald erfolgen.

Die beiden Schläfer wurden also geweckt, die Säbel umgeschlungen und dann wurde hart an der Tür gestoßen, um wenn möglich die Treppe zu erreichen und das Treppen zu gewinnen. Es dauerte denn auch nicht lange, so hörten sie mehrere Versionen die Treppe heraufkommen. In der einen Hand den Säbel, in der anderen den Revolver, standen die Krieger bereit, die Meuchler zu empfangen. Ihre Aufregung war groß, galt es doch einen Kampf zum Tod und Leben.

Leise wurde der Türriegel zurückgeschoben und gleich darauf erschien im Rahmen der Tür die Gestalt des Wirts, ein Dicht in der Hand, vorsichtig nach dem Lager hinaufzugehen. Doch Reinhold ließ ihm nicht lange Zeit, ein wichtiger Hieb streckte ihn zu Boden; das Dicht erlosch. Zugleich feuerten alle vier ihre Revolver auf die bestürzt dastehenden Räuber ab, stürmten hinaus und suchten die Treppe herabzukommen. Dies gelang, aber unten wurden sie von den übrigen Wachgefechten empfangen, und hier entpann sich ein blutiger Kampf, den die Herdglut düster beleuchtete.

Reinhold und seine Gefährten kämpften mit dem Mut des Verzweiflung. Sollte es ihnen nicht gelingen, sich durchzuschlagen, so wollten sie ihr Leben wenigstens so teuer wie möglich verkaufen. Einer von ihnen war freilich schon gefallen und so kämpften sie drei gegen sechs. Aber bald lagen auch zwei Türen blutend am Boden,



**H. Schlinck & Cie. A.G.**  
**Hamburg-Mannheim**  
Alleinige Produzenten  
von Palmin.

**KOHLEN-BRIKETS**  
Fernspr. 64  
Kohlenkontor H. Ludewig  
Elbstr. 1.

Haver war schon bis zur Türe vorgedrungen, hatte den Regel zurückgeschoben und die Türe geschlossen, als ihm von draußen der junge Mann, der sich vorhin sofort entfernt hatte, entgegenkam und ihm mit blanke Waffe den Weg versperrte. Jetzt erkannte ihn Reinhold, es war derselbe, den er im Felde des Chef's gesehen, der junge adelige Bosniak.

"Verdatter!" rief er ihm zu und drang dann mit dem Säbel auf ihn ein. Aber Igor empfing ihn kampfbereit. Alsobald sausten die Aalungen durch die Luft und trafen funkenflüssig aufeinander. Da wurde Reinhold plötzlich auch von hinten angegriffen und während er sich einen Moment umwandte, um den neuen Gegner abzuwehren, versegte ihm der erste einen Hieb über den Kopf der ihm fast die Beleidigung rührte. Allein er besaß noch soviel Geschicksgenwart, sich mit blitzschnelle umzuwenden, und Igor den Hieb zurückzuholen, sodass diesem die Wangen vom Ohr bis zum Mund gespalten wurde. Damit hatte Reinhold sich aber auch sein Leben gerettet, Igor taumelte zur Seite, der Ausgang war frei und Reinhold eilte hinaus. Mit Aufgebot seiner letzten Kraft lief er vom Hause fort dem Waldbauern zu, dort brach er ohnmächtig zusammen.

Wie lange er so gelegen, wußte er nicht, erst die kalte Nachluft und der aufs neue hervorbrechende Regen rissen ihn wieder ins Bewußtsein zurück. Anfangs konnte er sich gar nicht auf das Vorgefallene befreien. Ein brennender Durst quälte ihn und im Kopfe fühlte er einen dumpfen Schmerz. Erst seine blutüberströmten Kleider rissen ihm die Erinnerung an das eben durchlebte zurück. Das erste, was er tat, war, sich die Kopfwunde, so gut er konnte zu verbinden; dann schleppte er sich mühsam vorwärts, den Weg im Tale entlang. Wollte er hier im Tale nicht endgültig umkommen, so mußte er eine menschliche Wohnung zu erreichen suchen, selbst auf die Gefahr hin in menschliche Hände zu fallen. Ein Schluck Wein, den

er noch in der Heimath hatte, löste den quälenden Durst und regte seine Lebensgeister wieder etwas an.

Langsam, sehr langsam kam er vorwärts. Von seinen Gefährten ließ sich leider sehen. Hatten sie ihren Tod in dem Kampfe gefunden, oder waren sie hinweggeellt, während er bewußtlos am Waldbauern lag?

Schon graute im Osten der junge Tag. Schnellig schaute er aus, ob er nicht irgendwo ein Dorf entdecken könnte, denn immer matter und matter wurde er. Endlich bemerkte er seitwärts von der Straße, hoch oben auf dem ziemlich still abfallenden Hügel einen Gehöft liegen. Es mußte wohl ein großes Besitztum sein, denn das kleinere Wohnhaus war weit größer, als dies sonst bei Bauerngehöften der Fall zu sein pflegte, es machte einen schloßartigen Eindruck.

Dorthin lenkte Reinhold jetzt seine Schritte. Ach, es war noch ein weiter Weg! In einem großen Bogen führte die Straße den Berg hinauf. Würden seine Kräfte noch ausreichen?

Immer häufiger mußte er sich am Wegrande niederlegen um sich zu erhöhen. Seine ganze Willenskraft bat er auf, die Schwäche zu überwinden; das Wundfieber begann schon in seinen Ufern zu wüten. Zuletzt verlor er sich nicht mehr zu erheben und sank auf allen Bieren vorwärts. Allein er erreichte die Höhe nicht mehr. Ungefähr fünfzig Schritte vom Hause entfernt, brach er zusammen.

Noch einmal zog sein vergangenes Leben wie im Fluge an seinem Geiste vorüber, dann begannen die Sinne ihm zu schwanden, sein letztes Wort, sein letzter Gedanke war "Martha!"

Grau und trübe kam der Morgen; lagend fuhr der Wind durch die Blätter und schüttete die Regentropfen von ihnen herab, gleich als wären es Tränen, die sie weinten um das junge Leben, das hier nun zu erlösen drohte.

**Schlafanzug und Leinen,**  
**Hand- und Seidenstoffe,**  
beste Garnarbeit.  
**Portemonnaie, Sig.-Etuis,**  
**Hosenträger,**  
bestes Fabrikat, empfiehlt in großer Auswahl

**8. Hammitsch,**  
Gaußstraße 63.

**Ein Landauer,**

1 Bandauett, fast neu, 6 Halbschäfte, 20 leichte offene Deutschwagen, 2 Ponys (Bandauett und Halbschäfte), 15 Paar gebrauchte, rechte fast neue Antikäfigstirre, 7 Paar Gruntpföt, 6 Einspänner, Reitkittel, Schleuderbänder, Kinderspiele, Wolldecken, Regendekken, Deckengurte, Zähne, Wagenlaternen sollen billig verkauft werden.  
**E. Ulbricht, Dresdenstr.**  
Rosenstraße Nr. 51.  
Telephon Nr. 7969.

**Salon-Brikett**  
**"Jilse"**  
bekannt als die beste Marke des Senftenberger Steiers.  
zu haben bei

**A. G. Hering & Co.**

Strümpfe und Soden, handiges Bager ca. 5.—6000 Paar, geradezu staunend billig.  
**Wauw.-Warenh. Mittag.**

**C. J. Förster.**

**Die Herrenlandwirte**  
bedenken Ihren Bedarf in  
**Dreschmaschinendöll**  
**Separatorenöl**  
**Patentachsenöle**  
**Maschinenöle**  
**Huf-, Leder- und**  
**Wagensätt**  
**Wagenreifen**  
**Seifen aller Art**  
vertrieben bei  
**G. W. Thomas & Sohn,**  
Niebuhr, Hauptstr. 69.



**Sofa**  
**Matratzen**  
**Trumeaug-**  
**Wheeler-Spiegel**  
**Panelbretter**  
**Wandsprüche**  
in Brandmalerei empfohlen  
in großer Auswahl.  
**Richard Hohmann,**  
Goethestraße 49.



Rasierkasten  
in den verschiedensten Ausführungen empfiehlt außerst preiswert  
Gruß Schmid, Messerchmied



Den Zug  
versäumt man nie  
wenn man sich auf  
**Waltham-**  
**Taschenuhren**  
verlässt.

Diese echt amerikanischen  
**Präzisions-Anker-Uhren**  
empfiehlt von 42 M. an,  
**B. Kötitzsch,**  
Uhrenmacher.

# Paul Marle,

**Königstraße Nr. 10**

berichtet hier, seine dießmal besonders reichhaltige, mit vielen  
Neuerungen ausgestattete

## Weihnachts-Ausstellung

angezeigt. Dieselbe bietet

die denkbar größte Auswahl in nützlichen Geschenkartikeln

aller Art, welche für jedermann passend sind, in außerordentlich  
billigen Preisen zu den niedrigsten Preisen.

N.B. Ein großer Vorteil bietet  
ich meiner werten Kunden durch  
dass ich jetzt sämtliche Erzeugnisse für  
die bei mir gesuchten Fabrikate am  
Vorher Nähe und sachgemäß reportiere



### Coupons-Gelösung.

Am 1. Januar 1914

Coupons, Dividendencheine, sowie  
verlotzte Wertpapiere  
werden bereits von heute ab an unserer Kasse  
eingelöst.

**Menz, Blachmann & Co.**  
Haus Niebuhr.

### JUST-WOLFRAM-LAMPE

70%  
stromsparende  
Glühlampe



Man verlangt bei allen  
Elektroinstallatoren, Gross-  
händlern und Installatoren  
ausdrücklich die  
**Wolfram-Lampe**  
der  
**Wolfram-Lampe E. A. Richter**

### Weihnachtsgeschenke!

Jedermann sein eigenes elektrisches Licht!  
Mittels Akkumulatoren  
von M. 1.80 an.  
Cataloge gratis!



**Ebeling & Greener,**  
Dresden, Bankstraße 116.  
Beleuchtungs-Spezialgeschäft. — Elektrische  
Röcke, Heiz., Plätz., Friseur-Appliance.

### Total-Ausverkauf

bei von mir gekauften, früher Herrn Stute gehörigen

### Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäfts

wird vollständig aufgeräumt und verkaufe daher bis  
50% billiger,  
einzelne Sachen unter Selbsttonnenpreis. Die Waren  
sind hochmodern und nur gute Qualität wofür ich  
als Fachmann  
50%  
betrage bis  
aufmerksam, sowie auch lose Steine, Ringe, Broschen  
u. s. w. von 50 M. an.

**Dresden,** am 6. Dezember, 1913  
Herrn. Hermann Lößler, weiter.

### Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt in großer Auswahl:  
Handtaschen, Jadenhandschuh, Taschenbestück, Bettzeug und Bettdecken,  
Bettdecken-Stanzen und Kleiderkoffer,  
fertige Röcke, Jaden und Hemden,  
Schals in Seide, Wolle und Chenille,  
Särgen, Tischentzücker, Handtücher, Wäsche,  
Handtücher, Strümpfe, Unterwäsche, Unterhosen,  
Unterwäsche für Kinder, Unterhosen,  
Sohlenträger u. s. w.  
Verschiedene Strickgarne in guten Qualitäten.

**Lydia Fichtner,**  
Goethestraße 22.  
Mitglied des Rabattpar-Bereins.

### Linoleum-

Lagen breit  
Teppiche  
Läufer  
Vorlagen

Wachstuch- und Gummidecken  
Ledertuch-Schürzen Gummiunterlagen  
Linoleum-Bonierwachs  
Linoleum-, Tapeten- und Bordenreste  
werden täglich spottbillig abgegeben im Tapeten- und  
Linoleumschäft

**Hauptstraße 41. S. Behnke.**



### Einen guten Klang

Wien 6. Bezirk 6. Seite

**Cocosa - Cocosin**

**Cocosa** ist eine ganz  
neue Margarine, gleich  
feinster Naturbutter im  
Aussehen und Geschmack.  
ist wie diese für Tafel und  
Küche verwendbar, aber  
wesentlich billiger. Be-  
standteile: Das Fruchtmix  
der Kokosnuss Cocco-  
sin Milch und Eigelb  
Überall erhältlich!

Alleinige Produzenten: Jurgens & Prinz, G. m. b. H.,  
Goch (Rhld.).

Brachten Sie bitte die ausgestellten Waren in den  
Geschäften des Manns-Warenhauses Mittag, Wetz-  
linstraße 15, dann werden Sie finden, daß es dort  
herrliche, dabei aber sehr preiswerte und für Jedermann  
passende, angenehme Weihnachtsgeschenke zu kaufen gibt.

### Wollen Sie

bitte die Welle in  
meinen Schau-  
fenstern beachten.  
Degenstraße,  
Hauptstraße 14.

**Fleischbadmaschinen,**

verschiedene Arten.

**Reibemaschinen,**

solide Ware.

**A. Albrecht,** Wettinerstr.

Durchgang von 20 M. an.

**Dekorationsartikel**

billig bei

**Rich. Hafner,**

Viktoriastr. 8.



**Richard Nathau**

Optiker

Niebuhr — Hauptstr. 57  
empfiehlt allen Brillen-  
bedürftigen sein auf das  
moderne eingerichtete

**Optisches Institut.**

**Wo**

fand man die vorzüglichen  
Altenburger Spielarten?

**Otto Jensen, Wettinerstr.**  
Statistiken  
per Dfd. 7,50 M.  
Doppelkopfspielarten  
per Dfd. 13 M.

**Gummi-Hosenträger,**  
seidene Bandträger,  
gute, dauerhafte Ware, empf.

**Max Werner,**  
Hauptstraße 65.

### Sofa

Matratzen, Schulranzen,  
Rückäder, Holzenträger,  
Markttaschen usw.  
empfiehlt großes Lager

**Gustav Börner,**  
Renweide 63,  
Polstermöbelgeschäft.  
6 Minuten vom Bahnhof.

**Schaukelpferde,**  
Spielpferde und -Wagen,  
Handtäschchen, Rückäder,  
Schulranzen und Taschen,  
wie Kindleder-Taschen

monatlich empfiehlt große  
Auswahl  
**Hermann Mros,**  
Hauptstraße 24.

# Spielwaren-

## Weihnachts - Ausstellung

**Spezialität:** Wolldecken und Tischdecken in großerter Qualität.

Tischdecken

von 10 M. an.

Tischdecken

von 15 M. an.

Gebühren

von 10 M. an.

Löffel

von 5 M. an.

Küchenmesser

von 10 M. an.

in großer Auswahl bei

A. Albrecht,  
Wettinerstr. 20.

Wolldecken für Jolde

# Planinos

wollen in eignem Interesse nicht vermissen  
vor jedem Ausflug oder Picknick das

## Pianoforte-Magazin E. Metka

Riesa a. E., Wilhelmstraße 10  
an beständigen oder besuchten gratis zu ver-  
langen. Riedelage und der bestens geeigneten  
Gebäuden. Meisterklasse und Reparaturen  
werden sorgfältig ausgeführt.

des größten und feinsten Spielwaren-Gerüsts ausgestellt

**B. A. Müller, 2. G. Soflieferant,**

Dresden, Prager Straße 32—34.

Größtes Lager der Herkunfts f. Eisenbahnen mit Eisen-,  
Dampf und Elektricität; großerter Betrieb.

Die Herren Restaurants und Händler er-  
halten die ständ. Fabrikale der Jasmatz-  
Fabrik zu Original-Fabrikpreisen im Spezial-  
kabinett für Cigarren und Zigaretten von ::

**Wilhelm Mauksch, Riesa**

Hauptstraße Nr. 72.  
Versand nach auswärts erfolgt gewissenhaft  
und portofrei.

## Das Spezial-Leinen- und Wäschegefässt

# Adolf Udermann, Riesa

hält sich zu Weihnachtstextilien bestens empfohlen und offeriert von seinem  
großen Warenlager nachstehende Artikel in unerreichter Auswahl und in  
nur besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen mit

## 3 Prozent Rabatt.

Jakette in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{5}{8}$ ,  $\frac{10}{8}$  und  $\frac{12}{8}$  Breite, feine Qualität, geblümpt und aus-  
gewaschen. Bettdecken zu: 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 und 14 M.

Bettdecken und Stangenleinen, ca. 81 verschiedene Muster, jedes Muster in  $\frac{1}{4}$  und  
 $\frac{1}{2}$  Breite. 1 Bezug mit 2 Kissen in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Breite von M. 4,50 an.

Satin, kleingemustert, 90 verschiedene Muster, m. von 50 Pfg. an bis M. 1,75.

Spaqué, 60 verschiedene Muster, m. von 50 Pfg. an bis M. 1,80.

Malte, Satine, durchbrochene Stoffe zu Schürzen und Blusen.

Unite Bettzunge, in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{5}{8}$ ,  $\frac{10}{8}$  und  $\frac{12}{8}$  Breite, unerreichte Musterauswahl.

1 Bezug mit 2 Kissen in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Breite von M. 3,40 an.

Bettstattene und Satins, unites Bettdecken, in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Breite.

Steintexten und Halsteinen, beste Hochgarnqualitäten in Breite 70, 80, 85, 100, 115,

130, 150, 160, 170 und 200 cm.

Hemdentücher, Einsteins, Macs und Alastatücher, eingeführte Spezialmarken aus dem

Ung. 70 bis 200 cm Breite, m. von 30 Pfg. an bis M. 1,15.

Weiche Hemdenbartsche, Claffer Spezialmarken, m. 40 Pfg. bis M. 1,20.

Unite Hemdenbartsche, vorzügliche Qualitäten, m. 35 bis 75 Pfg.

Ungebleicht. Hemdenbartsche, bekannte Spezialware, unerreicht billig, m. nur 35 Pfg.

Unite Zephiere und Flanelle zu Blusen und Oberhemden.

Unite Jackenbartsche und Velours in hässlicher Musterauswahl.

Ungebleicht. Reihen zu Hemden, Blusen und Bettlaken.

Holzleinen, Rosleinen, Fischereileinen, grane Leinen zu Bettlaken und Strohsäcken,

festige Strohsäcke.

Rüslich-Leinen zu Handarbeiten in grau und cream, 170 cm breit.

Gähnleinen, buntgemusterte, blaugefärbte und gedruckte, garantiert edelfarbig.

Nähfärber, in unerreichter Auswahl, moderne Muster, in allen Größen und Qualitäten.

Stoff von 1 M. an bis 40 M.

Servietten, dazu passend.

Damaststichgedeck für 6, 8, 12 und 18 Personen, ca. 60 Gedekte am Lager. Preislagen

bis M. 120.—

Zet und Kaffeegedeck in bunt und weiß, mit und ohne Hohlsaum.

Zischbeden in großer Auswahl, passende Garnituren in Tisch-, Kommoden- und Nähfäch-  
beden.

Bettbeden in Waffel, Rips, Vyquä und Damastgewebe, weiß und bunt. Paar M. 5.—

bis M. 40.— 150 Paar am Lager.

Handtücher und Wäschtücher, grau und weiß, in enormer Auswahl.

Wäschtücher zum Bettdecken, rot, blau und gold farbiert.

Wäscherhandtücher, Badetücher, Bademäntel, Badeteppiche, Trotterstoff.

Zaftentücher für Herren, Damen und Kinder. In diesem Artikel unterhalte ich ein

ständiges Lager von ca. 700 Dyd. und möche speziell auf meine Neuerheiten in

Hohlsaum, Batik- und Madieratücher, feinbunke engl. Herrentücher und

mercerisierten (Seidengland) Tücher aufmerksam. Elegante Weihnachtstücher mit

$\frac{1}{4}$ , Dyd. Tücher für Kinder 85 Pfg. dsgl. mit  $\frac{1}{2}$ , Dyd. große Tücher M. 1,80.

Elegante Wäsche für Damen, Herren und Kinder bildet einen Hauptartikel in meinem

Geäft und bringt darin eine unerreichte Auswahl und Vieleszeitigkeit in jedem

einzigen Artikel. Gute Stoffe, sauberste Reinarbeit. Einsache, sowie elegante

Ausführung. Sämtliche Wäsche in weiß und bunt, in glatten Stoffen und

Vordrägen.

Zu Damenwäsché empfehle: Tag- und Nachthemden, Nachtjachten, Feinleider, Frise-

mäntel, Sticker, Vyquä, Velour-Unterödchen, Unterhosen.

Zu Herrenwäsché empfehle: Tag- und Nachthemden, Oberhemden, Krägen, Manschetten,

Seidenknots, Chemiselets und bunte Garnituren. Anfertigung von weißen und

bunten Oberhemden nach jedem Wunsch.

Zu Kinderwäsché empfehle: Hemden, Feinleider, Unterödchen, Leibchen, Trägerödchen,

Wäschesäderchen und -Ginsche in unerreichter Auswahl. Besatzödchen, Madeira-

Quetten, Madeira-Hemdenpässen, Oberhemden-Ginsche und Ansatz-Manschetten.

Elegante weiße und blonde Wirtschaftsschlürzen,

Servierschlürzen, Reform-, Kermel- u. Niederschlürzen.

Reizende Neuerheiten in Ländel- und Teeschürzen.

Großes Lager in Steiners Reform-Steppdecken.

**Bettfedern und Daunen.**

Anfertigung von Wäsche jeder Art solid und billig.

Lieferung vollständiger Brant-Ausstattungen.

Nahtaben- und Monogramm-Sticker in 1a Ausführung.

Größtes Lager am Platz. Gegründet 1860.

## Rabatt-Sparverein Riesa.

Eingetragener Verein.

Die Auszahlung des Rabatts erfolgt in bar.

Im Laufe des Jahres betrug die Auszahlung der Rabattbeträge bis jetzt schon

**M. 34620.—**

Dieser ist erheblich, welche wertvolle Sparfeste unter Rabattbeträgen für jede Hausfrau bildet, wenn dieselbe gebraucht ihre Einkäufe bei uns tätigt. Schon so manche Weihnachtsfreude ist mit den angezählten Rabattbeträgen bereitstellt worden.

Mitglieder unseres Vereins, welche entweder nicht oder widerwillig Rabatt gewähren, bitten wir, dem Vorstande nachhalt zu machen.

Wir bitten daher die geehrten Hausfrauen Riesa und der Umgebung von dieser Gelegenheit, mühelos einen Sparpfennig zurückzulegen, in recht ausgedehntem Maße Gebrauch zu machen.

Gedächtnissoll!

**SLUB**  
Wir führen Wissen.